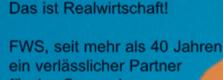


Wir wünschen allen Kolpingsfamilien und deren Mitgliedern ein gutes und vor allem gesundes neues Jahr 2009!

Zum Ausbau des etablierten Containersystems oder aber zur Realisierung Ihrer klassischen Straßensammlung sind wir gerne auch im neuen Jahr wieder Ihr Partner. In guten und in schlechten Zeiten dient Ihre Sammelware für die Versorgung unserer Betriebe in Deutschland und schafft die Grundlage für über 500 krisensichere Arbeitsplätze der FWS Boer Gruppe. Ganz ohne Rettungspakete haben wir gemeinsam so manche Konjunkturkrise durchsammelt. Ohne staatliche Zuwendungen oder Subventionen aus der Wirtschaft konnten durch das Textilrecycling zudem noch finanzielle Mittel für karitative Organisationen und Ihre sozialen Aufgaben erwirtschaftet werden.



für das Sammeln, Sortieren und Wiederverwerten von Altkleidern.

Lassen Sie uns diesen Weg auch in 2009 so weiter gehen!

Ihr FWS Team in Bremen.



www.fws.de

Die ganze Welt des Recyclings im Internet Mit multimedialer Info-Tour Telefon (04 21) 34 62 50



St.-Apern-Straße 32 i 50667 Köln Telefon 02 21/20 93-0 www.kolpinghaus-international.de



WINTER-SPECIAL

3 NÄCHTE BLEIBEN, NUR 2 BEZAHLEN

Unser Winter-Preis für Sie: Pro Nacht, pro Doppelzimmer 65 €* Pro Nacht, pro Einzelzimmer 45 €*

* Dieses Angebot gilt an den Wochenenden im Januar und Februar im Standardzimmer inkl. Frühstücksbüffet, von Fr. bis Mo.

RÖMERKELLER

Treffen Sie sich in gemütlicher Atmosphäre. Wir servieren frisches Kölsch vom Fass und Spezialitäten aus der Region. Wer es sportlich mag, kegelt gleich nebenan.



Liebe Leserin, lieber Leser!

Genau ein Jahr nach Erscheinen des ersten Kolpingmagazins ist es sicherlich zu früh, eine erste Zwischenbilanz zu ziehen. Durch eine Leserumfrage möchten wir näher in Erfahrung bringen, wie das neue Medium bei



Ihnen ankommt, wo seine Stärken und Schwächen liegen. Niemand kann uns das besser mitteilen als eine repräsentative Auswahl unserer Nutzer. Wer darauf nicht warten oder sicher gehen will, dass seine Einschätzung ankommt: Über jede einzelne, persönliche Rückmeldung freut sich die Redaktion natürlich bereits jetzt!

Der Bundesvorstand ist der Herausgaber des Kolpingmagazins und hat im Dezember eine erste Bewertung vorgenommen. Da war von einer "Erfolgsstory" die Rede. Der Arbeit der Redaktion wurden ausdrücklich Dank und Anerkennung ausgesprochen. Das ist aber nur die eine Seite der Medaille: Es waren die Mitglieder des Bundesvorstandes selbst, welche die Umwandlung vom Zeitungs- zum Magazinstil auf den Weg gebracht und gemeinsam mit der Redaktion und außenstehenden Fachleuten das Konzept entwickelt haben. Und es sind viele weitere Kolpingmitglieder, die daran mitarbeiten und zum Erfolg beitragen: als freie Mitarbeiter und als diejenigen, die das Material für die Regionalseiten zur Verfügung stellen. Ihnen allen gilt es ebenfalls Dank zu sagen!

Unser Magazin kann umso authentischer sein, je stärker diejenigen, die daran arbeiten, von Kolping geprägt sind. Deshalb freue ich mich besonders, dass auch einzelne Profis, die als freie Mitarbeiter für uns arbeiten, einer Kolpingsfamilie angehören und dort aktiv mitarbeiten. Sie bringen den Blick für das Wesentliche gleich mit und brauchen viel weniger Anleitung. "Von der Basis - für die Basis" bleibt dann kein theoretischer Wunsch, sondern wird real. Es macht Spaß, sie zu begleiten, neben dem Tageszeitungs- auch mit dem Magazinjournalismus vertraut zu werden.

Dass wir mit Alexandra Geiselhart seit Oktober eine neue Volontärin gefunden haben, die in der Kolpingsfamilie Spandau und in der Gemeinde St. Marien aktiv mitgearbeitet hat, ist für uns ein ähnlicher Glücksfall.

> Martin Grünewald Chefredakteur

martin.gruenewald@kolping.de

TITELTHEMEN:

■ Na ihr Tschechen? Na ihr Deutschen?

Sie lachen gemeinsam und sie sind aneinander interessiert. Seit zwölf Jahren treffen sich die Kolpingsfamilien aus Schrobenhausen und Velká Bítes. Der elfjährige Petr ist ehrlich: "Am besten haben mir die Mädchen gefallen."



20 ■ Der Weg ist das Ziel!

Ein spirituelles Gemeinschaftserlebnis soll sie werden: die lugendwallfahrt wegweisend, die vom 18. bis 20. September 2009 in Köln stattfinden wird. Janina Adler sagt, warum es

sich lohnt, sich auf den Weg zu machen ...



22 Beliebt bei Chefs und Azubis

Wo einst Adolph Kolping das erste eigene Gesellenhospiz aufbaute, wird heute gelernt und diskutiert. Das Kolpinghaus ist Hotel, Tagungshaus und Jugendwohnheim. Hier begegnen sich verschiedene Lebenswelten



WEITERE THEMEN:

■ Nachrichten

Freie Wahl zum Religionsunterricht. – Stichtagsregelung und Dringlichkeit in der embryonalen Stammzellforschung.

IO ■ Ratgeber

Was bringt die staatliche Entwicklungshilfe? – Ist ein Arbeitsvertrag schriftlich abzuschließen?

12 ■ Magazin

Leserbriefe, Rätsel, Karikatur, Foto des Monats, Tipps.

14 ■ Regional

Berichte aus den Diözesanverbänden.

18 ■ |ugend

Infos zur Jugendwallfahrt wegweisend.

26 International

Ruanda: Der Traum vom Motorrad rückt in greifbare Nähe.

28 Verbandsnachrichten

Personalmeldungen, Kurznachrichten, Impressum.

Aufruf: Pro Reli

Freie Wahl zum Religionsunterricht

ine freie Wahl für Schüler und Eltern bei ihrer Entscheidung über einen schulischen Religionsunterricht fordern das Kolpingwerk Deutschland und der Kolpingwerk Diözesanverband Berlin in einer gemeinsamen Erklärung.

"Die Einführung eines Zwangsfaches Ethik, das besser gestellt ist als der Religionsunterricht, ist eine unzulässige Bevormundung der Bürger. Will eine Gesellschaft Respekt und Toleranz der Religionen und Weltanschauungen untereinander, so ist es zunächst einmal wichtig, etwas über seinen eigenen Glauben zu erfahren." Das betonten der Bundespräses des Kolpingwerkes Deutschland, Ottmar Dillenburg, und der Diözesanpräses des Kolpingwerkes Diözesanverband Berlin, Klaus W. Rößner, in einer gemeinsamen Erklärung.

Ein unverzichtbares Instrument hierzu sei der Religionsunterricht. Eine Vermittlung elementarer Grundwerte müsse die individuelle Lebenssituation der Schülerinnen und Schüler aufgreifen und mitnehmen. "Hierzu genügt eine humanistisch-säkulare Wertevermittlung im so genannten Ethikunterricht nicht. Der Religionsunterricht muss als ordentliches Lehrfach im Fächerkanon eine echte Wahlfreiheit sicher stellen." Der Religionsunterricht als ordentliches Lehrfach



Um einen Volksentscheid zu erreichen, muss die Bürgerinitiative «Pro Reli» bis Mitte Januar 170 000 Unterschriften sammeln.

an öffentlichen Schulen wird in Artikel 7 des Grundgesetzes garantiert. Es sei befremdlich, dass diese Bestimmung ausgerechnet in der deutschen Hauptstadt Berlin nicht gelte.

"Auch im Lichte der Diskussion in Mecklenburg-Vorpommern, wo ebenfalls darüber diskutiert wird, den konfessionellen Religionsunterricht zum freiwilligen Zusatzfach zu degradieren, ist ein lauter Protest der Bevölkerung geboten. Man kann nicht ständig die Beachtung von Grundwerten in Gesellschaft und Wirtschaft einfordern und die Vermittlung dieser Grundwerte in die Tonne treten", erklärten Dillenburg und Rößner.

Gemeinsam riefen sie die Bürger in Berlin und besonders auch die Kolpingmitglieder auf, sich an der Unterschriftenaktion des Berliner Volksbegehrens zu beteiligen und ansonsten wachsam den Schutz der verfassungsmäßigen Garantie des Religionsunterrichtes im Blick zu haben.

KURZ BERICHTET...

■ Kindergeld

Nach der Verabschiedung des Familienleistungsgesetzes durch den Bundestag haben zehn große katholische Verbände das Gesetz erneut als unzureichend kritisiert. Der Beschluss komme einer "verdeckten Steuererhöhung für Familien" gleich, erklärten sie in Berlin.

■ Nicht patentierbar

Menschliche Stammzellkulturen, die nur mittels Zerstörung menschlicher Embryonen gewonnen werden können, sind nach dem europäischen Patentrecht nicht

patentierbar. Zu dieser Entscheidung ist die Große Beschwerdekammer (GBK) des Europäischen Patentamts (EPA) im Rahmen eines Beschwerdeverfahrens zur so genannten WARF/Thomson-Patentanmeldung gelangt. In ihrer Entscheidung (G2/06) stützt sie sich auf die einschlägigen Bestimmungen des EPÜ sowie auf die Biopatentrichtlinie der EU (98/44/EU).

■ Ohne Genehmigung?

Das Robert-Koch-Institut (RKI) erhebt schwere Anschuldigungen gegen den Kölner Stammzellforscher und Vorsitzenden der Deutschen Gesellschaft für Stammzellforschung, Jürgen Hescheler. "Wir haben Hinweise, dass ein Teil seiner Versuche ohne Genehmigung durchgeführt wurde", sagte RKI-Sprecherin Susanne Glasmacher der "Rheinischen Post".

■ Sterbehilfe

Die katholische Kirche hat nachdrücklich vor einer Legalisierung der Sterbehilfe gewarnt. Es wäre fatal, wenn der Gesetzgeber gestatten würde, dass seine Bürger Herren über Leben und Tod würden, erklärte der Leiter der katholischen Büros, der Vertretung der Deutschen Bischofskonferenz bei der Bundesregierung in Berlin, Karl Jüsten. kna

■ Europawahl

Die Kontinentalversammlung des Kolpingwerkes Europa hat zur Beteiligung an der Wahl zum Europäischen Parlament aufgerufen und Erwartungen an die Politik erklärt. Den Wortlaut dieser Erklärung (veröffentlicht in "Idee & Tat Nr. 4-08) und eine Arbeitshilfe zum Thema Europa gibt es im Internet unter www.kolpingwerk-europa.net.

Irakische Flüchtlinge

Humanitäres Zeichen

homas Dörflinger MdB, Bundesvorsitzender des Kolpingwerkes Deutschland und Mitglied des Zentralkomitees der deutschen Katholiken, hat den Beschluss der Innenminister der Europäischen Union begrüßt, 10.000 irakische Flüchtlinge aus Syrien und Jordanien aufzunehmen.

"Das ist eine wichtige humanitäre Entscheidung. Sie hilft den Menschen, die in der Region am stärksten gefährdet sind und die geringsten Aussichten auf eine Rückkehr in ihre Heimat haben", betonte Dörflinger. Das seien insbesondere die christlichen Flüchtlinge, die anders als Schiiten oder Sunniten, auch in den Nachbarstaaten des Irak keine Perspektive hätten. "Ihnen muss unsere beson-



Foto: KNA

dere Aufmerksamkeit gelten." Es sei, so Dörflinger, ein gutes Zeichen, dass der lautstarke Protest der Kirchen, des Zentralkomitees der deutschen Katholiken und vieler Verbände, wie auch Kolping International, offenbar geholfen hätte, das Leid der Flüchtlinge zu lindern.

Ehrenamt

Dank für das Engagement

"Der Internationale Tag des Ehrenamtes ist ein guter Anlass, den mehr als 25 000 Mitgliedern des Kolpingwerkes Deutschland zu danken, die sich in Vorstandsämtern, in der sozia-

len oder wirtschaftlichen Selbstverwaltung, in der Politik oder in ihrem Einsatz für die Eine Welt und auf vielen anderen Ebenen engagieren", betonte der Bundesvorsitzende des Kolpingwerkes Deutschland, Thomas

Dörflinger MdB in Berlin. "Ohne ehrenamtliches Engagement wäre unsere Gesellschaft ärmer."

Da der Ehrenamtstag als internationaler Tag von den Vereinten Nationen ausgerufen wird, betonte das Kolpingwerk Deutschland besonders die Bedeutung der internationalen Partnerschaftsarbeit. "Von unseren mehr als 2 600 Kolpingsfamilien sind viele durch partnerschaftliche Kontakte und Projekte mit Menschen aus anderen Ländern verbunden. So

ist ein enges Netz von Beziehungen entstanden, wobei wir die Begegnung junger Menschen besonders fördern", erläuterte der Bundestagsabgeordnete. "Unser Ansatz in der Partner-

> schaftsarbeit ist es, Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten. Dazu sind wir auf das ehrenamtliche Engagement unserer Mitglieder angewiesen, wofür wir herzlich danken."

Zur Anerkennung des ehrenamtlichen Engage-

ments bietet das Kolpingwerk seinen Engagierten einen Ehrenamtsnachweis an. So haben sie die Möglichkeit, ihren Einsatz und ihre Erfahrungen bei Kolping zu dokumentieren. "Wir setzen so ein Signal für den Wert und die Qualität der ehrenamtlichen Arbeit in der Bürgergesellschaft", verdeutlichte Dörflinger. Im Ehrenamt erwerbe der Engagierte Kompetenzen, die auch für sein berufliches Fortkommen von nicht unerheblichem Wert seien.

Verfassungsänderung wegen Grundsatztreue

Luxemburg will bis Mitte März die Verfassung geändert und damit die Befugnisse des Staatsoberhaupts beschnitten haben. Damit sei trotz des Neins des Großher-



zogs der Weg frei für eine Verabschiedung des Palliativ- und Sterbehilfegesetzes, sagte eine Parlamentssprecherin der Katholischen Nachrichten-Agentur (KNA). Anlass für die geplante Verfassungsänderung war die Ankündigung von Großherzog Henri, das geplante Sterbehilfe-Gesetz nicht zu unterzeichnen. Dieses sieht unter anderem Straffreiheit für ärztliches Töten auf Verlangen und Hilfe zum Selbstmord bei unheilbar Kranken vor. Damit ähnelt es den Sterbehilfegesetzen in den Niederlanden und Belgien.

Embryonale Stammzellen

Dringlichkeit?

Am II.April 2008 hat der Deutsche Bundestag eine Verschiebung des Stichtages zum Import von embryonalen Stammzellen beschlossen. Dies erfolgte nach einer sehr kontroversen Diskussion sowohl im Parlament als auch in der Gesellschaft insgesamt. Damals galt es, das Interesse der Wissenschaft an der Forschungsfreiheit im Verhältnis zum Schutz menschlichen Lebens abzuwägen. Das Kolpingwerk hat damals die Liberalisierung abgelehnt und seine verbandlichen Gliederungen gebeten, die örtlichen Abgeordneten zu einer Stellungnahme zu veranlassen. Wissenschaftler und Politiker haben in der Debatte nicht nur viele Heilsversprechen wiederholt, sondern auch die Dringlichkeit der Stichtagsverschiebung betont.

Nun hat die Bundesregierung am 11. November in einer Antwort auf die Anfrage des CDU-Bundestagsabgeordneten Hubert Hüppe bestätigt, dass dem zuständigen Robert-Koch-Institut seit diesem Beschluss bislang kein einziger Antrag auf Import von embryonalen Stammzellen vorliegt, die zwischen dem bisherigen Stichtag am 1. Januar 2002 und dem neuen Stichtag am I. Mai 2007 gewonnen wurden. Bis kurz vor Weihnachten hat sich laut RKI-Homepage daran nichts geändert. M.G.

Na ihr Tschechen?

Von Georg Wahl

Sie lachen gemeinsam, sie beten zusammen und sie sind aneinander interessiert. Seit zwölf Jahren treffen sich die Kolpingsfamilien aus Schrobenhausen und Velká Bíteš. Der elfjährige Petr ist ehrlich: "Am besten haben mir bei unserem Besuch in Schrobenhausen die Mädchen gefallen."

ür den tschechischen Jungen ist zweitranging, was im Partnerschaftsvertrag der Kolpingsfamilien Schrobenhausen und Velká Bíteš steht; "Völkerverständigung" und "aktive Verbreitung der Ideen Adolph Kolpings". Diese beiden Formulierungen gehören für den blonden vorwitzigen Jungen im Moment nicht zu seiner Lebenswelt. Was bei den gemeinsamen Treffen der Partnerfamilien zählt, ist, dass man im Internet miteinander chatten kann und dass die MP3-Player von Petr und seinem Freund Ondres (16) mit denen von Ela (16)

und Kati (15) aus Schrobenhausen kompatibel sind. Das ist wichtig, damit der Sound stimmt. Die Ansprachen bei der Feier zum 150-jährigen Jubiläum der Kolpingsfamilie Schrobenhausen fand Petr langweilig; dafür war die Partnerschaftstorte klasse – mit viel Marzipan und Cremefüllung. Und natürlich die gemeinsamen Fußballspiele mit der Kolpingjugend Schrobenhausen auf der Wiese vor dem Kolpinghaus, und die Abende, "an denen wir Uno gespielt haben". Für Fußball und Kartenspiel

Bis zum nächsten
Besuch dauert
es noch. Mit den
Jugendlichen aus
Tschechien trefen sich Kati (I.)
und Ela jedoch
oft im Internet.

"In Tschechien haben wir nur Cola
bestellt. Das war das Einzige, was wir
auf der Getränkekarte lesen konnten." "
Ela Dörfler (16), Kolpingsfamilie Schrobenhausen



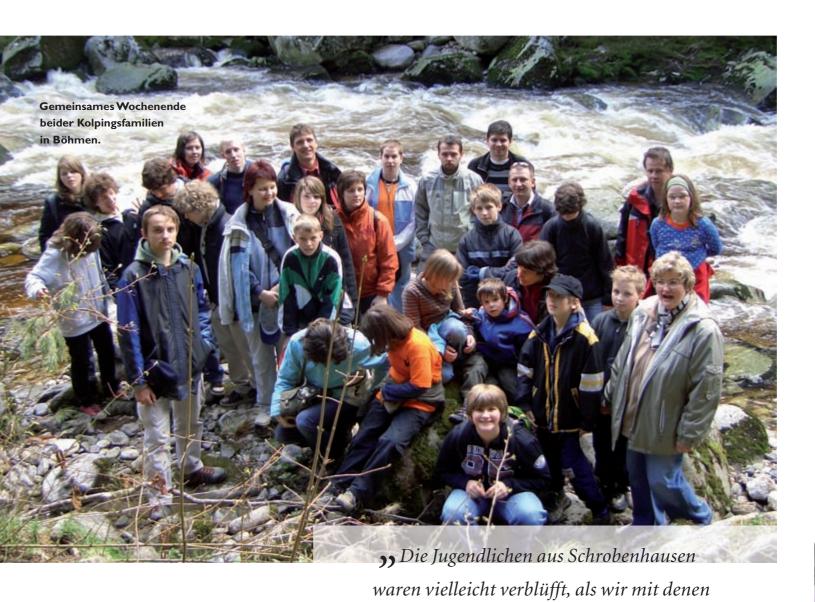
muss man kein Deutsch können, aber um mit netten Mädchen zu flirten, sind ein paar Worte schon hilfreich. Petr und Ondres lernen Deutsch in der Schule - die Redewendung "nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir" haben sie verstanden, ohne sie jemals gehört zu haben.

Im Gebet verbunden

Franz Mayer, der 44-jährige Vorsitzende der Kolpinsfamilie Schrobenhausen, kann eine andere Geschichte erzählen, die für ihn die Freundschaft mit den Tschechen vertieft hat: "Vor einigen Jahren rief mich Ladja an, der Kolping-Vorsitzende aus Velká Bíteš. Er bat uns, mit den Tschechen jeden Abend um 21 Uhr für zwei Mitglieder zu beten,

die beide an Krebs erkrankt waren". Dafür waren keine Treffen nötig, jeder konnte für sich beten, dort, wo er sich gerade aufhielt. Die Bitten wurden erhört, die Behandlung der Kranken war erfolgreich. Noch heute erzählen die Schrobenhausener bewegt von dieser Geste der gemeinsamen Anteilnahme. Freundschaft heißt für sie auch "gemeinsam beten", die Anregung der Tschechen hat das erneut deutlich gemacht. Hört man den Menschen im oberbayerischen Schrobenhausen und im südmährischen Velká Bíteš genau zu, versteht man: In der Partnerschaft, die seit zwölf Jahren wächst, ist Raum für Heiteres und für Ernstes.

Einige ältere Mitglieder in Schrobenhausen haben bereits versucht, Tschechisch zu lernen. Zu zehnt haben sie einen Kurs an der Volkshochschule belegt, bald schon 🔊



wurde die Gruppe kleiner und nach einigen Wochen stand eines der Lehrbücher bei Ebay zum Verkauf. "Für Erwachsene ist es halt neben der Arbeit schwer, eine neue Sprache zu lernen", meint Franz Mayer. "Und dann die ganzen Häkchen und Striche über den Buchstaben; das ist verwirrend. Da haben wir unser Sprachstudium zunächst beendet." Dem gegenseitigen Interesse hat das nicht geschadet .Zum Glück sprechen einige der tschechischen Freunde ausge-

Interessiert nehmen beide Seiten auch die feinen Unterschiede und Besonderheiten im Spaß daran, den ganzen wandern und auf Berge zu steigen", erinnert sich ein deutscher Jugendlicher

nungswoche. Und Aleš aus Velká Bíteš lacht heute noch, wenn er daran zurückdenkt: "Die Jugendlichen aus Schrobenhausen waren vielleicht verblüfft, als wir mit denen durchs Adlergebirge gewandert sind." Andererseits ist Franz Mayer überrascht, wie viele Menschen die Kolpingsfamilie Velká Bíteš mit ihren Angeboten anspricht. Wenn sie die Spiele ohne Grenzen für Kinder im Kulturhaus der Stadt veranstalten, hängt die Einladung in den Schaukästen der

> Stadt und wird in der Zeitung veröffentlicht. Ladja Koubek erklärt: "Wir sprechen mit unseren Angeboten meistens die ganze Stadt an." Wenn Kolping einmal im Jahr in den Märchenwald einlädt, kommen mindestens 200 Leute. Die Organisatoren verkleiden sich als Märchenfiguren,

stellen den Mitspielern im Wald vor der Stadt Rätselfragen oder lassen sie andere mit den Märchen verbundene Aufgaben lösen.

Ein lebendiges Pfarrhaus

durchs Adlergebirge gewandert sind. "C

Aleš Koubek aus Velká Bíteš

Ein eigenes Kolpinghaus hat die Kolpingsfamilie nicht, das Pfarrhaus reicht. Hier dürfen die Kinder samstags am Spiele- und Bastelnachmittag mit Pantoffeln über beide Etagen rennen. Unter dem barocken Reliquiar mit Gebeinen der Heiligen Ursula, Severin und Olympius formen sie Tonengel, und neben der Kreuznagelreliquie tönt tschechische Popmusik aus dem CD-Player. Und wenn der Kolpingkinderchor bei seiner Probe eine kurze Pause macht, turnen die Kinder an der Sprossenwand im Treppenhaus neben der Figur des heiligen Nepomuk. Der Pfarrer, der im Pfarrhaus wohnt, freut sich, dass Kolping so viel Leben ins Haus bringt.

ihre Englischkenntnisse testen. Angebote für die ganze Stadt

zeichnet Deutsch, und die Jüngeren können

Alltag des anderen wahr. "Die haben tatsächlich Tag durch den Wald zu an die letzte Jugendbegeg-

n Schrobenhausen heißt Kolpingarbeit auch kommunalpolitisches Engagement. "Wir haben die Bürger vor einigen Jahren aufgerufen, mit kritischem Blick durch ihre Stadt zu gehen und mit der Fotokamera zu dokumentieren, wo sich Schrobenhausen kinderfreundlich bzw. unfreundlich zeigt", sagt Franz Mayer. "Danach waren wir der erste Verein, der eine Sondersitzung beim Stadtrat erwirkt hat, bei der wir die Ergebnisse unserer Umfrage vorgestellt haben." Wenn jetzt in der Stadt mit 16 000 Einwohnern Planungen anstehen, die auch die Familien betreffen, spricht der Bürgermeister mit dem Kolpingvorstand und fragt nach der Meinung der Kolpingsfamilie. Aktuell steht die Zahl der Spielplätze zur Diskussion. Die Anzahl dürfe nur verringert werden, wenn dafür die verbleibenden Spielplätze besser ausgestattet werden, meinen die Kolpinger.

Die Kolpingsfamilie Velká Bíteš prägt mit ihren Veranstaltungen die Pfarrgemeinde und präsentiert sich in der Kleinstadt mit 4 500 Einwohnern als engagierter und jugendlicher katholischer Verband., Tschechien gilt als das atheistischste Land Europas, und zudem haben vor allem ältere Menschen kein Vertrauen in Verbände, weil während des Kommunismus die Teilnahme an vielen Veranstaltungen verpflichtend war", erklärt Miriam Sevcíková. Sie hat die Kolpingsfamilie vor

zwölf Jahren mit gegründet. "Die Menschen

Eine junge Gemeinschaft

sind zwar engagiert, nehmen an den Familienfahrten und Jugendwochen der Kolpingsfamilie teil, doch die Älteren scheuen immer noch die Mitgliedschaft in einer Organisation." Kolping ist deshalb in Velká Bíteš eine junge Gemeinschaft, und die Jahresversammlung der Kolpingsfamilie im November erinnerte eher an eine Mischung aus Jugendleiterrunde und dem Treffen junger Familien. Petr und Ondrěs waren selbstver-

ständlich bei diesem
Treffen dabei. Sie waren begeistert von den
Fotos des letzten Ferienlagers. Und vor dem
Kolpingtreffen sind beide
noch beim Lichterzug durch
die Stadt mitgegangen. Vor der

Wende war die Teilnahme Pflicht; am 7. November wurde so, vom Staat verordnet, der Gedenktag der Oktoberrevolution gefeiert. Das haben die beiden Jungen nicht erlebt. Sie kennen nur den Laternenumzug, bei dem ein Reiter, bekleidet mit einem goldbestickten Gewand, die Menge der Laternen tragenden Kinder anführt. Von Sankt Martin spricht hier noch niemand, aber die Bilder auf einigen Fackeln zeigen bereits, dass hier der Heilige eine Zukunft hat, und damit vielleicht auch die katholische Kirche. Die beiden Kolpingsfamilien blicken jedenfalls optimistisch in die Zukunft, wenn sie über ihre Freundschaft sprechen.



ährend der Erziehung der Kinder gibt es immer wieder Situationen und Entwicklungen, in denen Eltern Rat und Hilfe suchen. Neben den persönlichen Kontakten im Freundes- und Bekanntenkreis

Wo bekommen wir als Eltern Rat und Hilfe?

und den Elternangeboten der Familienbildung hätten Eltern oft auch gerne die Meinung einer Fachkraft gehört. Aber viele scheu-

en den Weg zu einer Beratungsstelle, weil das für sie immer noch mit dem Beigeschmack des Scheiterns verbunden ist.

Hier bietet die Bundeskonferenz für Erziehungsberatung (bke) ein kostenloses Angebot im Internet. In der Online-Beratung gibt es zum einen Eltern, die ihre Erfahrungen mit anderen teilen und Zuspruch erfahren und zum anderen Fachkräfte, die beratend zur Seite stehen. Es gibt die Form der Mailberatung, die wie ein Briefwechsel funktioniert, den Einzelchat mit einer Fachkraft oder eine Art offene Sprechstunde für spontane Hilfegesuche. Die Beratungsstelle ist 24 Stunden am Tag geöffnet, auch am Wochenende. Bei 30 000 registrierten Nutzern gibt es zu allen Themen Fragen und Antworten. Dieses Angebot kann den persönlichen Kontakt nicht ersetzen, aber in bestimmten Situationen schnell und umkompliziert weiterhelfen. (Weitere Informationen unter www. bke-beratung.de)

Michael Griffig

Was bringt die staatliche **Entwicklungshilfe?**



n den letzten Monaten sah sich die Entwicklungspolitik der Bundesregierung einer heftigen Kritik mancher Experten ausgesetzt. In einem "Bonner Aufruf" bemängelten diese, die massive finanzielle Unterstützung von Staaten in der Dritten Welt durch die Bundesrepublik Deutschland habe versagt. Es sei dadurch keine Entwicklung erreicht worden, sondern eine anhaltende Unselbständigkeit und Abhängigkeit. Das Geld flösse häufig in Prestigeprojekte, die der armen Bevölkerung wenig helfen. Auch das Versickern von Geldern bei korrupten Eliten sei kein Einzelfall. Lobend wurde in dem Bonner Aufruf hingegen die nichtstaatliche Entwicklungszusammenarbeit hervorgehoben, zu der auch die Aktivitäten von Kolping International zählen. Dank übersichtlicherer Projekte und Verantwortlichkeiten sei diese Form der Entwicklungszusammenarbeit zielgenau. Sie helfe Menschen in ihrer konkreten (Über-)Lebenssituation und müsse zu Lasten der staatlichen Investitionen ausgebaut werden. Dies ist zwar ein erfreuliches Zeugnis für

die Kolping-Entwicklungszusammenarbeit, doch muss man den Initiatoren des Bonner Aufrufs auch vorhalten, dass sie mit ihrer massiven Kritik Gefahr laufen, das Kind mit dem Bade auszuschütten. Gewisse Investitionen in die Infrastruktur eines Entwicklungslandes (z.B. der Aufbau von Sozialversicherungen) können nicht von Akteuren wie Kolping International, Misereor oder Caritas International getätigt werden. Von ihnen profitieren auch die nichtstaatlichen Entwicklungshelfer. Politisch gefährlich ist auch die Argumentation, es werde gar nicht so viel Geld für die Entwicklungshilfe gebraucht. Damit könnte die erfolgreiche Politik der letzten Jahre, die zum Wachstum des deutschen Entwicklungshilfeetats geführt hat, unnötig schlecht geredet werden. **Hubert Wissing**

Was bedeutet familienhafte **Gemeinschaft?**

ine Kolpingsfamilie zeichnet sich unter anderem dadurch aus, dass sie sich als eine familienhafte Gemeinschaft versteht. Der Begriff "familienhafte Gemeinschaft" wird oftmals mit "generationsübergreifend" verwechselt. Familienhafte Gemeinschaft bedeutet jedoch nicht, dass unsere Kolpingsfa-

milien Gemeinschaften sind, denen Frauen und Männer, Mädchen und Jungen jeden Alters angehören. Der Begriff familienhafte Gemeinschaft bringt vielmehr die Vertrautheit und die Art und Weise, miteinander umzugehen - wie in einer Familie – zum Ausdruck. Familienhaftigkeit zeigt sich zudem durch Dialogbereitschaft und Konfliktbereitschaft in unseren Gemeinschaften vor Ort und im Verband.

Ulrich Vollmer

ie jeder andere Vertrag kommt auch ein Arbeitsvertrag durch das Angebot des Arbeitgebers und die Annahme dieses Angebotes durch den Arbeitnehmer zustande. Nicht immer wird hierbei gleich ein schriftlicher Arbeitsvertrag abgeschlossen. Dennoch kann ein Arbeitsverhältnis kann auch ohne Abschluss eines schriftlichen Arbeitsvertrages zustande kommen, wenn die Arbeit

Ist ein Arbeitsvertrag schriftlich abzuschließen?

tatsächlich aufgenommen wird. Dabei ist jedoch der Nachweis über die einzelnen Vereinbarungen äußerst schwierig. Bei einem Rechtsstreit vor dem Arbeitsgericht liegt die Beweislast weitgehend beim Arbeitnehmer. Es empfiehlt sich

daher immer, einen schriftlichen Arbeitsvertrag abzuschließen. Bei einem befristeten Arbeitsverhältnis ist dies sogar gesetzlich vorgeschrieben. Wird ein unbefristetes Arbeitsverhältnis angestrebt, kann der schriftliche Vertrag auch noch nachträglich verfasst werden.

Das Nachweisgesetz schreibt vor, spätestens einen Monat nach dem vereinbarten Beginn des Arbeitsverhältnisses (dies kann auch mündlich abgeschlossen werden), einen schriftlichen Vertrag zu vefassen, zu unterzeichnen und ein Exemplar hiervon dem Arbeitnehmer auszuhändigen. Das Nachweisgesetz gilt für alle Arbeitnehmer und beschreibt den zwingenden Mindestinhalt einer Niederschrift.

Wenn der Arbeitgeber trotz der ihm obliegenden schriftlichen Nachweispflicht keinen Arbeitsvertrag vorlegt, regelt das Nachweisgesetz selbst keine Schadensersatzansprüche zugunsten des Arbeitnehmers. Jürgen Peters

Wir kochen seit Jahren für Jugendliche der Skifreizeit. Nun wurde uns empfohlen, eine Hygienebelehrung zu besuchen.Was ist das?

as Infektionsschutzgesetz sieht für Beschäftigte in Lebensmittelbetrieben eine Belehrung zum Thema Hygiene vor. Manche Bundesländer schreiben diese Hygienebelehrung auch für ehrenamtlich Tätige vor. Diese haben das Ziel, über notwendiges hygienisches Grundwissen und Infektionsquellen zu informieren. Lebensmittelver-

giftungen werden häufig durch falsche Zubereitung und Lagerung von Speisen verursacht. Wer häufiger für größere Gruppen kocht, für den ist die Teilnahme an einer solchen Belehrung durchaus sinnvoll. Oft wird die Hygienebelehrung im örtlichen Gesundheitsamt oder vom Kreisjugendring Sonja Bradl angeboten.

Was bedeutet Epiphanie und warum gehen an diesem Tag die Kinder als Sternsinger durch die Straßen?

> m Fest Epiphanie, an der Erscheinung des Herrn, feiern wir die "Weihnacht der Völker".

Vertreter fremder Religionen und Kulturen finden zur Krippe. Geführt von geheimnisvollen Zeichen der Natur. Die Tradition hat die Weisen aus dem Morgenland zu Königen gemacht. Vielleicht kommt es dem biblischen Original näher, wenn wir sie als Gott- und Sinnsucher bezeichnen; Menschen nämlich, die weite Wege (innerli-

che und äußerliche) auf sich nehmen. Das Fest ist eigentlich die logische Ergänzung von Advent und Weihnachten und

will uns sagen: Gott, auf den wir gewartet haben, will nicht nur kurz bei uns zu Gast sein, sondern für immer bei uns bleiben und uns auf unserem Weg durchs Leben

> begleiten. Mit dieser frohen Botschaft sind in diesen Tagen viele tausend Kinder und Jugendliche als Sternsinger in unseren Straßen unterwegs. Sie tragen die gute Nachricht von der Liebe Gottes in die Wohnungen und Häuser und bringen

darüber hinaus spürbare Hilfe zu notleidenden Menschen in der Einen Welt. **Bundespräses Ottmar Dillenburg**

UNSERE EXPERTEN:

ARBEIT: IUGEND: EINE WELT: GLAUBE: VERBAND:

Jürgen Peters Michael Griffig Sonja Bradl Ottmar Dillenburg













KONTAKT:

magazin, Kolpingplatz

E-MAIL:

LESERBRIEFE

Zum Beitrag Schwarz-Orange, Kolpingmagazin 12/2008,

Vor 40 Jahren konnte man einen Kolpingbruder am schwarz-orangen ,K' erkennen, am Revers oder am Auto. Oft bin ich so auf Reisen mit einem fröhlichen Treu Kolping begrüßt worden. Warum tragen wir das K' nur noch selten und ebenso wenig benutzen wir den Kolpinggruß?

Kurt Pehle, Bielefeld

Liebe Leser,

wir freuen uns über Ihre Zuschriften und wünschen uns an dieser Stelle eine rege Diskussion über Themen des Kolpingmagazins, die Sie bewegen. Wir veröffentlichen Ihre Texte unabhängig von Meinungen der Redaktion. Aus Platzgründen müssen wir uns Sinn wahrende Kürzungen vorbehalten. Leider können wir nicht alle Zuschriften veröffentlichen.

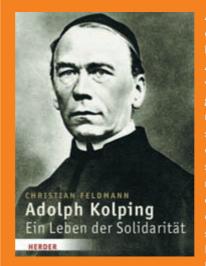
Ihre Kolpingmagazin-Redaktion Anschrift der Redaktion: Postfach 10 08 41, 50448 Köln, Fax: (02 21) 20 70 11 86, E-Mail: magazin@kolping.de.

Anzeigen





Aus dem Leben Adolph Kolpings



Anfang Dezember feierten wir in den Kolpingsfamilien den Kolpinggedenktag. "Adolph Kolping - Ein Leben der Solidarität" ist der Titel eines Buches des Autors Christian Feldmann. Es handelt sich um eine vollständig überarbeitete Neuauflage seines bisherigen Werkes über den Gesellenvater. Feldmann zeichnet auf 127 Seiten ein gründlich recherchiertes und spannend geschriebenes Porträt Adolph Kolpings. In dem Geleitwort zu dem Buch von Ehren-Bundespränotwendig sein, an Adolph Kolping als normative und charismatische Gründergestalt des Kolpingwerkes zu erinnern, sich von seinbem Lebens- und Glaubensbeispiel begeistern und motivieren zu lassen." Christian Feldmann sei es, so Monsignore Alois Schröder, gelungen "diese großartige Priestergestalt heutigen

Menschen zu erschließen". Das Buch ist erhältlich im Kolpingshop in Köln (www.kolpingshop.eu) oder im Buchhandel (ISBN:978-3-451-32135-1) Das Kolpingmagazin verlost fünf selfrage im Monat Januar.

Wer gewinnen möchte, sollte folgende Frage richtig beantworten: Wann wurde Adolph Kolping zum Rektor der Minoritenkirche ernannt?

- 1. Januar 1862
- 22. April 1862

Die Lösung senden Sie bitte per Post an Redaktion Kolpingmagazin, Kolpingplatz 5-11, 50667 Köln, oder per E-Mail an magazin@kolping.de. Einsendeschluss ist am 15. Januar

Die Gewinner des letzten Rätsels (Eine Übernachtung mit Frühstück für eine Person im Kolping-Hotel International in Köln): Robert Hench aus 63853 Mömlingen. Die richtige Antwort war a) 4. Dezember 1865.



Grafik: Thomas Plaßmann

TIPP

Freunde Jesu

Schon längst bereiten sich wieder unzählige Kinder auf ihre erste Heilige Kommunion vor. Damit es die Eltern und Katecheten dabei leichter haben, hat der Weltbild-Verlag ein reich illustriertes und lebendig erklärendes Buch herausgebracht. In kurzen Kapiteln stellt es sowohl die zentralen Glaubensinhalte als auch den Alltag einer Gemeinde vor. Das Buch ist so unterhaltend und lebendig gestaltet, dass es Kinder bestens anspricht.

Es kann über den **Buchhandel** oder direkt beim Verlag Auer bezogen werden. Das Buch hat 84 Seiten und kostet 6,90 Euro. Bestellungen: Tel. (0906)73-460.





BILD DES MONATS

Wer wird auch heute noch Gesellenvater genannt? Bei der 16 000-Euro-Frage bei der TV-Sendung "Wer wird Millionär?" mit Günther Jauch am 1. Dezember musste der Kandidat passen und sich mit einem Gewinn von 8 000 Euro zufrieden geben. Adolph Kolping, Adam Riese, August Bebel und Alfred Nobel standen zur Auswahl.

An dieser Stelle veröffentlichen wir bevorzugt die Schnappschüsse oder besondere Fotomotive unserer Leser. Vorschläge bitte an: magazin@kolping.de. Bankverbindung nicht vergessen! Zur Belohnung Foto: Martin Knöchelmann überweisen wir 30 Euro.

PRODUKT DES MONATS

Raritäten

Das Sonderpostwertzeichen "150 Jahre Kolpingwerk" als Brief der Ersttagsausgabe am 14. September 2000 mit dem besonderen Stempel Berlin-Zentrum ist als Rarität in begrenzter Stückzahl zum Preis von fünf Euro unter der Art.-Nr. 8101 in der Materialabteilung erhältlich.

Ebenfalls begrenzt erhältlich ist die 10-DM-Gedenkmünze "Kolpingwerk" (polierte Platte). Sie wurde vom Bundesministerium der Finanzen 1996 herausgegeben. Preis für Mitglieder: 12,50 Euro (andere: 17,90 Euro). Art.-Nr.: 8001.

Bestellungen bitte an: Kol-





pingwerk Deutschland, Materialabteilung, Telefon: (02 21) 20 701-128, Kolpingplatz 5-11, 50667 Köln.

LESETIPP

Kardinal Karl Lehmann hat das neu erschienene "Handbuch der Katholischen Soziallehre" gewürdigt. Dem Kompendium sei es "in einer eindrucksvollen Weise gelungen", Grundsatzfragen und Probleme der Wertorientierung in den verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen zu reflektieren, betonte der Mainzer Bischof. Es sei ein "sehr wertvolles Studienbuch und Nachschlagewerk", das es sonst vergleichsweise nicht gebe.



Lehmann äußerte sich zur Veröffentlichung des Anfang Dezember im Berliner Duncker und Humblot-Verlag erschienen Werks. Das knapp 1.200-seitige Kompendium geht in 14 Kapiteln auf Grundfragen von Menschbild und Gesellschaftsordnung ein - von ethischen Grundfragen bis zur internationalen Ordnung. In 81 Beiträgen äußern sich namhafte Sozialethiker, Philosophen, Juristen, Volkswirte, Soziologen, Pädagogen und Historiker. Herausgeber ist der katholische Sozialethiker Anton Rauscher. Die katholische Soziallehre gibt nach Überzeugung Lehmanns wichtige Anregungen zur Bewältigung der derzeitigen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Probleme. kna Diözesanverband Münster

Gute Wünsche im Bannermeer

Pfarrer Dirk Holtmann wurde mit einem festlichen Gottesdienst durch Domvikar Stefan Sühling als neuer Diözesanpräses in sein Amt eingeführt. Regierungspräsident Peter Paziorek hielt die Festrede.

Von Rita Kleinschneider

Ein schwarz-oranges Kolping-Bannermeer und viele gute Wünsche begleiteten Diözesanpräses Dirk Holtmann in sein neues Amt. Der gebürtige Nottulner war zuvor Präses der Kolpingsfamilie Cloppenburg. Er tritt die Nachfolge von Heinrich Plaßmann an, der inzwischen Pfarrer in Ahaus ist.

Festredner der Diözesanversammlung war Regierungspräsident Peter Paziorek. Er ist auch Schirmherr für die Feierlichkeiten zum 150-jährigen Jubiläum des Diözesanverbandes Münster, die ihren Höhepunkt am 14. Juni 2009 mit einem großen Familien- und Seniorentag in Münster haben werden. Seine Festrede "Christlich-soziale Verbände und ihre Bedeutung für regionales Handeln" habe mit Blick auf die aktuelle Finanzmarktkrise eine aktuelle Brisanz, so Paziorek. Er forderte die Grundlagen der Katholischen Soziallehre und Christlichen Sozialethik als Handlungsrahmen ein. "Ein funktionierender Markt braucht eine klar erkennbare Werteorientierung." Hier komme den christlichsozialen Verbänden eine entscheidende Rolle zu. "Das Kolpingwerk ist ein gutes Beispiel, wie gesellschaftliche Verantwortung und Vorbildfunktion übernommen wird. Die Mitglieder bringen ihre Vorstellungen von Gerechtigkeit und Solidarität ein." Sie könnten so Wegbereiter für einen gesamtgesellschaftlichen Konsens sein.

Dirk Holtmann stellte sich mit einer sehr persönlich gehaltenen Antrittsrede den fast 300 Delegierten vor. Die ersten Termine als Diözesanpräses mit den Jubiläumsfeierlichkeiten "10 Jahre Kolping Ferienland Salem" und der Diözesankonferenz der Kolpingjugend seien für ihn sehr beeindruckend gewesen. "Ich kann die Jugendlichen nur

bestärken, über die Kolpingjugend vor Ort hinaus zu wirken." Er ermunterte die Kolpingsfamilien, die vielfältige Unterstützung seitens des Diözesansekretariates in Coesfeld für ihre Arbeit vor Ort in Anspruch zu nehmen. Präses Holtmann knüpfte an die Festrede des Regierungspräsidenten an. "Das Handeln christlich-sozialer Verbände wird getragen vom Glauben, Wissen und der Erfahrung ihrer Mitglieder." Eine ganz praktische Umsetzung dieser These hatte er auch gleich in Form eines neuen Flyers mitgebracht: "Ethische Geschäftsprinzipien als modernes Qualitätsmerkmal von Handwerksbetrieben" - eine Handreichung in Zusammenarbeit von Kolpingwerk DV Münster und Handwerkskammer Münster. "Im Kolpingwerk lässt sich viel Gutes bewirken. Ich freue mich sehr auf meine Arbeit als Diözesanpräses."



Regierungspräsident Peter Paziorek, Schirmherr des 150-jährigen Kolpingjubiläums DV Münster, hielt die Festrede zur Einführung von Diözesanpräses Dirk Holtmann. (v. I.) Alfons Rave (Geschäftsführer des Kolpingwerkes DV Münster), Diözesanpräses Dirk Holtmann, Peter Paziorek sowie der neu gewählte stellvertretende Diözesanvorsitzende Jan Kröger.

DV MÜNSTER

Für einen ganz besonderen Höhepunkt im kommenden Jahr warb Präses Holtmann: "Der Kolping-Familientag am 14. Juni 2009 mit Festmesse im Paulus-Dom und vielen Events in der Münsteraner Innenstadt wird das Top-Ereignis im Rahmen der 150-Jahr-Feierlichkeiten."

Diözesanverband Paderborn

In seinen Spuren durch die Zeit

Das Kolpingwerk Diözesanverband Paderborn wird im kommenden Jahr 150 Jahre alt. Dieses Jubiläum hat er genutzt, um seine Verbandschronik fortzuschreiben. Gerd Tietz, langjähriger Mitarbeiter im Kolping-Bildungswerk, hat dies übernommen.

Die Chronik mit dem Titel "In seinen Spuren durch die Zeit" wird als fertig gedrucktes Buch zu Jahresbeginn erhältlich sein. Mit dem Autor Gerd Tietz führte Diözesansekretär Thomas Müller nach Beendigung der Arbeiten ein Interview:

Thomas Müller: Welche Aussagen macht die Verbandschronik über die Arbeit der Kolpingsfamilien und Bezirksverbände? Gerd Tietz: 228 Kolpingsfamilien haben einen Erhebungsfragebogen zurückgeschickt. Die Auswertung ist ein eindrucksvolles Ergebnis der Arbeit in den Kolpingsfamilien und Bezirksverbänden. Besonders deutlich ist die Vielfalt der Aktivitäten. Hervorzuheben ist die Behandlung von religiösen, sozialen und gesellschaftlichen Fragen sowie die Übernahme verschiedener Dienste, die Mitarbeit und Verantwortung in der Kirchengemeinde und politischen Gemeinde.

Thomas Müller: Welchen Beitrag hat das Kolpingwerk Diözesanverband Paderborn zur Stärkung und Ausbreitung der Idee Adolph Kolpings in seiner 150-jährigen Geschichte

geleistet?

Gerd Tietz: Am 8. November 1846 waren an der Gründung des Gesellenvereins in Elberfeld sieben Gesellen aus der Diözese Paderborn beteiligt. Die Namen und die Orte, aus denen die sieben Gesellen stammen, sind in der Chronik abgedruckt. In der gesamten Verbandsgeschichte des Kolpingwerkes haben Personen aus unse-

rem Diözesanverband das Kolpingwerk geprägt und mitgestaltet. Ehrenamtliche Kolpingschwestern und Kolpingbrüder haben bis heute durch ihre Treue und Kontinuität in ihrer Arbeit einen erheblichen Anteil, dass das Kolpingwerk ein dynamischer Verband geblieben ist, der weiterhin in den Spuren Adolph Kolpings geht. In der Chronik werden besonders im Bereich der Entwicklungshilfe und Partnerschaftsarbeit hierzu Aussagen gemacht.

Thomas Müller: Ist die Chronik nur zum Kennen lernen der Verbandsgeschichte geeignet oder kann sie mehr sein?

Gerd Tietz: Außer der Darstellung der Verbandsgeschichte ist das Leitbild des Kolpingwerkes abgedruckt. Beides, unsere programmatischen Grundlagen wie auch die Erfahrungen, die wir gemacht haben, sind Richtschnur für die Arbeit im Kolpingwerk. Vorstände sollten sich damit auseinandersetzen und ihre konkrete Arbeit an den Aussagen und Forderungen des Leitbildes und den gesellschaftlichen Notwendigkeiten messen. Dieses Tun kann auch Orientierungs- und Lebenshilfe für unsere Mitglieder sein.

Thomas Müller: Hast Du beim Schreiben der Chronik Freude gehabt oder hat es auch schwierige Phasen gegeben?

Gerd Tietz: Ich bin dem Diözesanvorstand dankbar, der mich gebeten hatte, die Chronik zu schreiben. Zu keiner Zeit habe ich das Schreiben und oft auch das mühsame Suchen von Daten und Fakten als Belastung empfunden. Beeindruckt hat mich, dass immer wieder deutlich wurde, mit welcher Ausdauer und Zuverlässigkeit Kolpingsfamilien, Bezirke und auch der Diözesanverband gefasste Beschlüsse umgesetzt haben. Ich selbst habe viele neue Erkenntnisse sammeln können. Dies hat mir viel Freude beim Schreiben bereitet. Ich danke allen, die mir bei der Erstellung der Chronik geholfen haben. Mein besonderer Dank gilt der Sekretärin Gerda Pöppe aus Paderborn.



Zufrieden mit dem Ergebnis: Thomas Müller (I.) und der Autor der Chronik, Gerd Tietz.

Adolph Kolping als Leitbild für Mitarbeiter

Mehr als 70 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der verschiedenen Einrichtungen der Kolping-Bildungswerks gGmbh konnte Kolping-Diözesanpräses Ansgar Wiemers jetzt in Paderborn begrüßen, darunter Lehrer, Pädagogen, Frisöre und Malermeister. Die Veranstaltung findet alljährlich am Kolping-Gedenktag, dem 4. Dezember, statt und dient unter anderem dazu, den Mitarbeitern, die im zu Ende gehenden Jahr eingestellt worden sind, die Ideen des Verbandsgründers Adolph Kolping vorzustel-

len, die bis heute die Arbeit in diesen Einrichtungen der beruflichen Bildung inspiriert. "So wie damals Adolph Kolping sind wir heute noch immer dazu aufgerufen, Menschen mit Benachteiligungen zu helfen und ihre Benachteiligungen auszugleichen", so Wiemers. Nach einer Darstellung der Biographie Kolpings und des Kolpingwerks stellten sich die beiden Geschäftsführer des Kolping-Bildungswerks gGmbH, Werner Sondermann und Wolfgang Gelhard, den Fragen der Mitarbeiter.

Diözesanverband Essen

Ein bunter fünfzigster Geburtstag

Die Bundesversammlung des Kolpingwerkes Deutschland auf der Zeche Zollverein bot einen bunten Rahmen für die Jubiläumsfeier des Diözesanverbandes Essen.



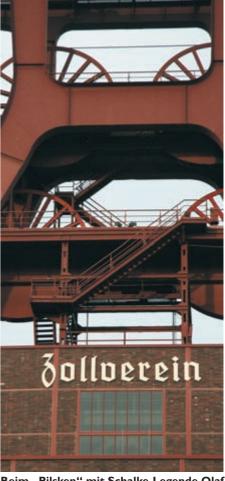
Von Heinrich Wullhorst

Eine der fröhlichsten Schichten in der langen Geschichte der Essener Zeche Zollverein wurde an diesem Abend verfahren, 50 Jahre alt wurde der Diözesanverband Essen. Das feierte er ausgelassen in der Halle 12 der schon lange stillgelegten Zeche, die inzwischen Weltkulturerbe ist.

Der Diözesanvorsitzende Johannes Norpoth und seine Stellvertreterin Klaudia Rudersdorf führten die Delegierten der Bundesversammlung und die Jubiläumsgäste mit einer schwungvollen Moderation durch den Abend. Dieser glich einem Parforceritt durch die Geschichte der letzten 50 Jahre. Was passierte in der Politik, im Bistum, im Diözesanverband, was in der Gesellschaft und im Sport? Das waren nur einige der spannenden Fragen, die im Rahmen des kurzweiligen Programmes mit interessanten Gästen auf der Bühne diskutiert wurden.

Bunte Moderatoren

Besonders spaßig für das Publikum war, dass die Moderatoren sich in ihrer Kleidung jeweils den Gegebenheiten des präsentierten Jahrzehnts anpassten. Das war an der einen oder anderen Stelle dann auch richtig bunt und schrill. Besonders betont und in Szene gesetzt wurden diese Zeitwanderungen immer wieder durch die passende Musik sowie Werbe- und Nachrichtenblöcke aus den unterschiedlichen Epochen. Vom HB-Männchen über Adenauer bis Angela Merkel war alles vertreten. Das Schönste für Moderator Johannes Norpoth war im Übrigen nicht die Ruhrkohle-Bergmannskapelle, sondern ein Sportler, der im Revier aufgewachsen, die 80er Jahre repräsentierte. Er spielte in dem Verein, in dem Papst Johannes Paul II. Mitglied war. Schalke-Fan Norpoth konnte sein Idol Olaf Thon begrüßen. Einer der vielen Höhepunkte der Veranstaltung, die das Publikum nicht nur bei der gelungenen Imitation des Ruhrpottbarden Wolfgang Petry, von den Sitzen rissen.



Beim "Pilsken" mit Schalke-Legende Olaf Thon: Johannes Norpoth (I.) und Klaudia Rudersdorf. Fotos: Georg Wahl

Kolping gegen Rechts



"Toleranz und Vielfalt statt brauner Einfalt - für eine buntere Welt". Unter diesem Motto stand eine Kundgebung auf dem Dr. Ruer-Platz in Bochum. An

dieser großen Protestaktion gegen einen Aufmarsch der rechten Szene beteiligten sich auch die beiden Kolpingsfamilien Bochum-Riemke und Bochum-Hiltrop-Bergen. Die Kolpingmitglieder zeigten dort Flagge und bekannten plakativ ihre Solidarität mit anderen Gruppen.

Der Bannerträger im Kreise der protestierenden Kolpingmitglieder ist der Vorsitzende der Kolpingsfamilie Bochum-Riemke, Herbert Koß.

Diözesanverband Köln

Von Köln in die Welt

Rund 450 Gäste begrüßte der Diözesanvorsitzende Martin Rose am 29. November 2008 beim 150-jährigen Jubiläum des Kolpingwerkes Diözesanverband Köln.

Das Fest, am Datum des offiziellen Gründungstags des Diözesanverbandes, begann mit einem Festhochamt, zelebriert vom Kölner Erzbischof Joachim Kardinal Meisner. Er dankte in der vollbesetzten Minoritenkirche dem Kolpingwerk Diözesanverband Köln für sein Wirken in der Kirche und der Welt. Beim Gottesdienst überreichte Martin Rose Kardinal Meisner und Oberbürgermeister Fritz Schramma das zum Jubiläum erschiene Buch "Kolpings Familien Leben". Anschließend zog die Festgemeinde mit einem großen Bannerzug in den Börsensaal der IHK.

Generalpräses Axel Werner betonte dort, dass das Kolpingwerk seinen Ursprung in der Diözese Köln hatte und sich von dort aus in die ganze Welt verbreitete. Ursula Monheim, stellvertretende Vorsitzende des Diözesanrats, strich den Idealismus und das Engagement der Kolpingsfamilien vor Ort heraus: "Diese Gemeinschaften und damit die Menschen, die die Leitlinien und Leitideen Kolpings im eigenen Leben und in der Gesellschaft umsetzen, werden gebraucht."

Die Parlamentarische Staatssekretärin Ursula Heinen bewunderte die Arbeit der Kolpingsfamilien: "Sie erfüllen eine soziale Aufgabe, helfen ihren Mitmenschen und bereichern das Leben ihrer Pfarreien und Ortsteile mit vielen Angeboten und Aktionen." Padre Luis German und Blanca Ines von Kolping Kolumbien dankten für die langjährige Partnerschaft des Kolpingwerkes Köln mit Kolping Kolumbien. In Vertretung von Generalvikar Dominikus Schwaderlapp betonte Msgr. Robert Kleine die Aktualität der Ideen Adolph Kolpings und dankte für das Wirken des Kolpingwerkes in der Diözese Köln. Professor Wolfgang Hasberg stellte das zum Jubiläum erschienene Buch vor: "Es hebt den Erfahrungsschatz, den gerade die älteren Kolpingbrüder besitzen." Das Buch dokumentiert Gesprächsrunden in verschiedenen Kolpingsfamilien des Diözesanverbandes, die in den Jahren 2005 und 2006 Köln geführt wurden. Die Aufzeichnungen dieses Erfahrungsaustausches ergeben ein spannendes Lesebuch über die Geschichte des Verbandes im Erzbistum Köln.



Diözesansekretärin Sigrid Stapel (I.) und der Diözesanvorsitzende Martin Rose (M.) überreichen das Jubiläumsbuch dem Kölner Oberbürgermeister Fritz Schramma.

DV KÖLN

Eine Cafeteria in einem Altenzentrum der Caritas hat die Kolpingsfamilie Rodenkirchen jetzt übernommen. An drei Tagen in der Woche ist das zuvor geschlossene Café nun wieder besetzt. Vorher gab es dort nur noch Automaten und Selbstbedienungswagen. Michael Pies von der Kolpingsfamilie Rodenkirchen entwickelte mit seiner Frau ein Konzept, für das 21 der 70 Mitglieder als ehrenamtliche Helfer gewonnen werden konnten.

DV MÜNSTER

Kolping-Infos

Dieser Ausgabe liegen die Kolping-INFOS des DV Münster mit vielen Angeboten zur eigenen Nutzung oder Programmplanung bei.

CenterParcs

Der CenterParcs Butjadinger Küste war fast bis auf den letzten Platz belegt mit 1 700 zufriedenen Gästen aus 62 Kolpingsfamilien des Diözesanverbandes Münster. Fazit: Nur positive Resonanz beim großen Kolping-Familienwochenende an der Nordsee. Es war Teil des Jubiläumsprogrammes zum 150-jährigen Bestehen des DV Münster. Fotos im Internet unter www.kolping-ms.de/centerparcs.

AUS DEN REGIONEN

Diözesanverband Osnabrück

Jahresprogramm 2009

Der Diözesanverband stellt sein Programm 2009 vor. In den Rubriken Kolpingjugend, Familien, Senioren, Verbandsarbeit, Geistliches Leben und Termine werden die Veranstaltungen angekündigt. Einige Mitglieder freuen sich bereits jetzt darauf:



"Mit Papa unterwegs" sind Kinder vom 20. bis 21. Juni 2009 im Kolping-Bildungshaus-Salzbergen. **Ansgar Stuckenberg** aus Emsbüren ist für die Gestaltung des Wochenendes mitver-

antwortlich und freut sich auf eine Teilnahme mit seiner 3-jährigen Tochter Svea-Marie.



"Politik hautnah erleben" können Jugendliche ab 16 Jahre bei der jugendpolitischen Praxiswoche im Oktober 2009 in Han-Eva-Maria nover. Unland aus Osnabrück findet es interessant, Politikern bei

ihrer Arbeit über die Schultern zu schauen.



Maria Stapel aus Bremen organisiert das Wochenende vom 15. bis 17. Mai 2009 für Paare in der Lebensmitte. Zum Thema "Liebe im Alltag" konnte der bekannte Referent und Buchautor Peter

Neysters gewonnen werden.



Zum 1. Kolpingtag für Jungsenioren und Senioren lädt Kolping am 4. Juni 2009 rund um den Osnabrücker Dom ein. Otto Duisen aus Ostercappeln ist schon gespannt auf das Einstiegsreferat von Karl Schiewerling

(MdB) zum Thema "Gegenwart gestalten – Zukunft planen wir sind dabei!" und freut sich auf die Feier der hl. Messe mit Bischof Dr. Franz Josef Bode.



Stefan Abeln aus Aschendorf ist gespannt auf die Resonanz zum Diözesantreffen der Kolpingjugend im Sommer 2009 in Georgsmarienhütte-Holzhausen. Das Diözesantreffen ist der Höhepunkt

der Kolpingjugend im Jahr 2009. Über 200 Jugendliche werden erwartet.



Ein besonderer Programmpunkt wird im Jahr 2009 die Pilgerreise nach Santiago de Compostela vom 3. bis 17. Oktober 2009 sein. Ulla Johansmann aus Lotte-Büren hat die Fahrt gemeinsam mit Diö-

zesanpräses Helmut Tebben organisiert.

Kurse 2009

Kolpingjugend

Gruppenleitergrundkurs für Jugendliche ab 16 Jahren (sechs Termine) Konferenz der Kolpingjugend: 17. bis 19.4.2009 und 13. bis 15.11.2009 Diözesantreffen in Georgsmarienhütte 2. Fachtag zur Zukunft der Kolpingjugend am 31.10.2009

Jugendpolitische Praxiswoche im Oktober Wohlfühlwochenende in der kalten Jahreszeit

Familien

Familiennachmittage: 22.3. und 25.10.2009 "Liebe im Alltag": Wochenende für Paare in der Lebensmitte vom 15. bis 17.5.2009 "Mit Papa unterwegs" vom 20. bis 21.6. "Mit Oma und Opa auf Tour": 14. bis 16.8. "Familie im Focus": Fortbildungstag für Multiplikatoren 26.9.2009 Aktionswochenende für junge Familien vom 28. bis 29.11.2009

Woche für Senioren und Jungsenioren vom 2. bis 5.3.2009 und vom 19. bis 23.10.2009 Kolpingtag für Jungsenioren und Senioren mit Bischof Dr. Franz-Josef Bode am 4.6. 2009 rund um den Dom in Osnabrück Woche für Jungsenioren vom 21. bis 25.9.09 Auszeit im Advent vom 30.11, bis 2.12.2009

Geistliches Leben

Später Abend mit besonderem Gebet und Gespräch 30.1., 27.3., 29.5., 25.9. und 27.11. 2009, jeweils 22 bis 24 Uhr

Paulus auf der Spur: 2.3.2009, 16.3.2009 und

Karfreitagswallfahrt am 10.4.2009 in Wiet-

Wanderwochenende mit geistlichen Impulsen vom 22. bis 24.5.2009

Geistliche Begleiter/innen vom 19. bis 20. 6. Seminartag für Präsides am 22.6.2009 Spätschoppen am 20.9.2009 ab 19 Uhr Pilgerfahrt nach Santiago de Compostela vom 3. bis 17.10.2009.

Weitere Infos zum Jahresprogramm 2009 gibt es beim Kolpingwerk Diözesanverband Osnabrück, Kolpingstr. 5, 49074 Osnabrück, Telefon: (0541) 33809-0 oder unter www.kolping-os.de

Brasilianerin ein Jahr lang zu Gast

Seit Juli 2008 ist Ana Clara de Moura Gomes für ein Jahr als Praktikantin im Kolpingwerk Diözesanverband Hildesheim zu Gast.

Clara ist 25 Jahre alt und kommt aus Parajuru, einem kleinen Dorf an der Atlantikküste im nordost-brasilianischen Bundesstaat Ceará. Als Botschafterin der Partnerschaftsarbeit mit Nordost-Brasilien nimmt sie an den Veranstaltungen des Kolpingwerkes teil und besucht die Kolpingsfamilien.

Was bedeutet für dich der Aufenthalt hier in Deutschland?

Das ist eine gute Gelegenheit für mich, weil ich auch eine neue Sprache und eine neue Kultur lernen kann. Außerdem möchte ich die Partnerschaft zwischen Brasilien und Deutschland stärken.

Was war dein erster Eindruck von Deutschland?

Als ich vor drei Jahre in Deutschland war, habe ich sofort gedacht: Wir sind genau zwei Welten. Hier gibt es ganz viele Sachen, die es bei uns nicht gibt, die Menschen sind ganz anders und sehen ganz anders aus als zu Hause. Aber das war wirklich nur der erste Eindruck.

Wo hast du so gut deutsch gelernt?

Im Jahr 2005 war ich fünf Monate in Österreich. Die Österreicherin Gisela Wisniewscki



TERMINE:

13. bis 15. Februar: Wochenende für Familien mit Kindern ab acht Jahren.

19. bis 20. Februar: 20. Duderstädter Gespräche.

23. bis 27. Februar: Religiöse Woche für Senioren mit Diözesanpräses Klaus Funke.

27. Februar bis I. März: Wochenende für Familien mit Krabbel-, Kindergarten- und

Nähere Informationen unter: Tel.: (05121) 307-442 oder www.kolping-hildesheim.de.

Grundschulkindern.



Seit Juli 2008 ist Ana Clara de Moura Gomes für ein Jahr als Praktikantin im Kolpingwerk Diözesanverband Hildesheim zu Gast.

hat eine Sprachschule für die armen Kinder in meiner Heimatstadt Parajuru. Dort habe ich einen Massage- und Sprachkurs gemacht und hinterher ein Praktikum in der Steiermark.

Wie ist es bei dir zu Hause in Brasilien?

Ich bin Studentin. Ich studiere Geschichte und Theologie. Außerdem habe ich seit vier Jahren mit Kindern und Jugendlichen in einem Kolpingprojekt gearbeitet. In Parajuru wohne ich zusammen mit meiner Mutter und meinem Bruder in einem großen Haus. Außerdem habe ich noch zwei weitere Schwestern. Zu Hause koche und lese ich gerne. Außerdem verbringe ich viel Zeit am Strand, der 300 Meter von unserem Haus entfernt ist. In meiner Kirche leite ich eine Theatergruppe und eine Tanzgruppe in der nahegelegenen Schule.

Was bedeutet Kolping für dich?

Kolping ist ein großer Teil von meinem Leben. Bei Kolping habe ich viel kennen gelernt. Für meine Leute in Brasilien bietet Kolping die Chance für ein besseres Leben.

Ich bin seit acht Jahren Kolpingmitglied und seit vier Jahren Präsidentin von Kolping im Bundestaat Ceará.

Du bist nun schon über fünf Monate lang in Deutschland. Wie hat sich dein Eindruck von Deutschland und uns Deutschen in dieser Zeit verändert?

Das ist eine schwere Frage. Die Sache mit Pünktlichkeit, Fleißigkeit, Organisation ist schon etwas extrem.

Zwei Sachen faszinieren mich hier in Deutschland besonders: Zum einen, wie liebevoll und fürsorglich Väter mit ihren Kindern umgehen – das ist in Brasilien ganz

Zum anderen, dass Deutschland eine schwierige Zeit in seiner Geschichte hatte, die noch gar nicht so weit weg liegt. Aber trotzdem ist alles schon wieder aufgebaut - das scheint mir eine deutsche Stärke zu sein.

Hast du Heimweh?

Das habe ich oft, von allem nach meiner Familie und meinen Freuden. Aber diese Zeit hier ist eine Chance für meine Zukunft, deswegen halte ich durch. Und meine neuen Freunde hier in Deutschland helfen mir dann auch. Außerdem kann ich ja auch jederzeit zu Hause anrufen.

Was wirst du machen, wenn du wieder zu Hause in Brasilien bist?

Zuerst muss ich dann wieder eine Arbeit finden. Vielleicht kann ich ja dann auch in Fortaleza Deutsch studieren – dort gibt es den besten Deutschkurs in ganz Nordost-Brasilien. Und ich werde ganz viel Zeit mit meiner Familie verbringen und alles aus Deutschland erzählen.

Das Interview führte Matthias Hohgräbe

Diözesanverband Hamburg

Spuren hinterlassen

Das dreijährige Verbandsprojekt "Der Norden mischt mit!" wird jetzt abgeschlossen.

Es hat Spuren hinterlassen, die Kolpinger haben auf sich aufmerksam gemacht und zielgerichtet ihre Programme gestaltet.

"Mit der Abschlussveranstaltung darf nicht Schluss sein mit dem Engagement, und wir dürfen uns nicht auf dem Erreichten ausruhen, sondern müssen auch in der Zukunft weiter Spuren hinterlassen", erklärten Ragna Saß und Bernhard Bresa.

Sie hatten drei Jahre lang die Projektleitung. Unterstützt wurden die beiden von August Rossmann, Landessekretär der Region Nord. Außerdem wurden für die einzelnen Schwerpunktthemen Arbeitskreise mit unterschiedlicher Besetzung gebildet.

Ragna Saß zieht als Resümee: "Ich bin mit dem Verlauf des Verbandsprojektes sehr zufrieden. Viele kleine Schritte haben zur Stärkung der Gemeinschaft und des Profils

beigetragen. Mich stimmt froh, dass sich etwas bewegt hat und dass eine Nachhaltigkeit erkennbar wird. Jetzt kommt es darauf an, die hinterlassenen

Spuren nicht verwischen zu lassen."

Bernhard Bresa zieht das Fazit: "Das Projekt hat viel Zeit in Anspruch genommen, aber es hat enorm viel Spaß gemacht. Mich freut, dass alle an einem Strang gezogen haben und somit der Gedanken Adolph Kolping gelebt wurde und man gemeinschaftlich an einem Ziel gearbeitet hat."

Im ersten Jahr des Verbandsprojektes lautete das Motto: "Christ sein mit Kopf, Herz und Hand". Es folgte der Schwerpunkt Vorfahrt für Familien". Im dritten Jahr gab es das Thema "In der Gesellschaft zu Hause". Die Abschlussveranstaltung ist am 17. Januar.



Abschlussveranstaltung "Spuren hinterlassen"

Termin: 17. Januar 2009 um 14 Uhr Ort: Haus der Kirchlichen Dienste, Danziger Straße 64, 20099 Hamburg 14 Uhr Rückblick, Bilanz, Impulse und Ausblick, Prämierung der Wettbewerbsbeiträge, 18.15 Uhr Pontifikalamt mit Erzbischof Werner Thissen, 20 Uhr Abendimbiss, Begegnung. Informationen im Diözesanbüro, Tel.: (040) 248 77 384, E-Mail: kolping@kk-erzbistum-hh.de.

Kolpingwerk Region Ost

75 Jahre Kolpingsfamilie Pirna



Eine Gründung in schwieriger Zeit: Das Jahr 1933 war in Deutschland kein Jubeljahr. Gefreut hat man sich aber in Pirna über die Gründung eines Katholischen Gesellenvereins - der dann aber durch das Verbot durch die NSDAP leider nur zwei Jahre bestehen konnte. Offiziell, denn abgerissen ist die Kolpingarbeit eigentlich nie, wenn es auch viele Jahre recht schwierig war. Am 9. Januar

1955 begann der Neubeginn. Von diesem Zeitpunkt an gab es eine Menge Aktivitäten der Kolpingmitglieder: Arbeitseinsätze, Bildungsabende, Wallfahrten, Sammlungen, Ausflüge (siehe Foto), Ordnerdienste sowie eine aktive Partnerschaftsarbeit mit der Kolpingsfamilie St. Barbara in Barsinghausen. Vorsitzender Helmut Gregert ist Abgeordneter des Sächsischen Landtages.

TERMINE

9. bis II. Januar: Seminar zum Rentenmodell der katholischen Verbände in Erfurt.

14. Januar: Stammtisch der Kolpingjugend DV Berlin; Beginn 19 Uhr im Café Sixties am Nollendorf-Platz in Berlin.

30. bis 31. Januar: Regionalversammlung des Kolpingwerkes Region Ost in Hettstedt.

31. Januar bis 1. Februar: Regionaler Arbeitskreis der Kolpingjugend in Hettstedt.

Nähere Informationen unter www.kolping-ost.de, Nachfragen unter info@kolping-ost.de.

Regionen Reg

Kolpingwerk Region Ost

Erster Kolpingtag der Region für alle Generationen

Erstmalig findet in der Region Ost unter dem Motto "Kolping – entdecke die Möglichkeiten" ein generationsübergreifender Kolpingtag statt.

Als Veranstaltungsort wurde bewusst eine zentral gelegene Kolpingeinrichtung gewählt: das Kolping-Berufsbildungswerk (KBBW) in Hettstedt. Auf diesem Gelände gibt es ideale Möglichkeiten, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein vielfältiges Angebot zu bieten. Und die Veranstaltung ist auch wetterfest - wobei die Organisatoren natürlich auf einen sonnigen Tag hoffen. Der Kolpingtag steht unter der Schirmherrschaft der Landwirtschaftsministerin Petra Wernicke von Sachsen-Anhalt, die auch ein überzeugtes Kolpingmitglied ist. Der Hauptveranstaltungstag ist Samstag, der 20. Juni 2009. Aber man kann auch schon am Freitag Abend anreisen und für nur 15 Euro (EZ-Auf-

schlag acht Euro) in den modernen Gästezimmern inklusive Frühstück übernachten.

Für die Jugend wird es ein Angebot von Freitag bis Sonntag geben, und ihre Übernachtung wird in Zelten oder Klassenräumen sein.

Auch wenn die inhaltlichen Planungen noch nicht abgeschlossen sind, steht doch schon Folgendes fest: Freitagabend: kreatives Jugendangebot; Dia-Vortrag von Regionalpräses Johannes Johne zur "Via Sacra"; Taizégebet; gemütliches Beisammensein – eventuell am Lagerfeuer.

Samstag: Eröffnungsfeier mit dem Regionalvorsitzenden und Regionalpräses; Workshopangebote zu "Jugend und Arbeitswelt", "Kolping in der DDR", "Urlauberseelsorge", "Bundestagswahl", "Gesundheit und Kosmetik" sowie kreative Angebote wie Holzbearbeitung, Töpferei und Seidenmalerei. Erfreuen kann man sich an der Musik von

kot zu bien weteinem Fanfarenzug
und

Kolpingtag 2009
Region Ost
eine m
Jugen db las-

orchester sowie einem Theaterstück der hauseigenen Theatergruppe. Sportangebote für Jung und Alt, Hüpfburg und natürlich Kinderangebote wie Puppentheater sowie Kinderbetreuung in der Kindertagesstätte auf

dem Gelände. Abgeschlossen wird der Tag um 17 Uhr mit einem Gottesdienst (gilt als Vorabendmesse), zu dem auch der Bischof von Magdeburg angefragt wurde. Für die Jugendliche, die bis Sonntag bleiben, wird es natürlich noch ein Vormittagsangebot geben.

Zum guten Gelingen eines solchen Tages gehören nicht nur entsprechende Vorbereitungen, sondern in erster Linie eine möglichst hohe Teilnehmerzahl. Also bitte unbedingt diesen Termin in jeden Kalender schreiben!

Sponsoren gesucht!!!

Eine Teilnehmergebühr stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Sie soll möglichst gering halten werden. Die Organisatoren sind deshalb noch kräftig auf Sponsorensuche. Sie sind dankbar über jede Spende und für jeden Sponsorentipp! Je größer der "Sponsorentopf" - um so geringer wird die Teilnehmergebühr ausfallen. Vielleicht kann ja der Erlös mancher Aktionen von Kolpingsfamilien diesem Tag gewidmet werden. Auch Einzelspender sind erwünscht. Wer aus guten Grund nicht am Kolpingtag dabei sein kann, könnte mit einer Spende zum Gelingen beitragen. Näher Informationen gibt es beim Kolpingwerk Region Ost, Yorckstraße 88F, 10965 Berlin, info@kolping-ost.de.



Hier im Gästehaus in Hettstedt könnnen Teilnehmer des Kolpingtages übernachten.

Bitte vormerken!

17.-19. April: Bildungswochenende "Kolping und Stasi in der DDR"

12 Mai: Präsidestagung in Taucha (10 Uhr)

nach Rosenthal, Beginn 20:30 Uhr in Sollschwitz

12. Juli: Berggottesdienst auf dem Hochwald in Oybin, Beginn: 10 Uhr.

15. Mai: Nachtwallfahrt des DV Görlitz

AUS DEN REGIONEN

Wir denken weiter!

Vier Seiten Anregungen, Ermutigung und Erfahrungsberichte: Die Mitglieder in den Diözesanverbänden und Kolpingsfamilien machen sich auf den Weg und arbeiten für die Zukunft.



Mit individuell gestalteten Faltblättern werben die Kolpingsfamilien im DV Limburg um neue Mitglieder.

Diözesanverband Limburg

auf einen Streich

ach der Auswertung der ausführlichen Befragung von drei Kolpingsfamilien hat der Diözesanverband (DV) Limburg beschlossen, eine Initiative zur Mitgliederwerbung zu starten und dabei alle Kolpingsfamilien einzubeziehen. Eine Agentur wurde vom DV beauftragt, ein vierseitiges Faltblatt zu entwerfen. Jede Kolpingsfamilie kann in ihrem Faltblatt eine Seite individuell gestalten, die anderen drei Seiten sind in allen Flyern identisch. Mittlerweile werben 50 Kolpingsfamilien mit ihrem persönlichen Werbeflyer.

Mit diesem professionellen Auftritt werden die Kolpingsfamilien ermutigt, neue Mitglieder anzusprechen und auf ihre Ar-

beit aufmerksam zu machen. So wurden bis zum Kolpinggedenktag innerhalb eines halben Jahres mehr als 100 neue Mitglieder gewonnen. Um die weitere Werbung noch mit einem Anreiz zu versehen, hat die Diözesanversammlung beschlossen, der Kolpingsfamilie, die bis zur nächsten Diözesanversammlung die meisten Neumitglieder im Verhältnis zum bestehenden Mitgliederstamm aufweisen kann, als Anerkennung ein großzügiges Präsent zu überreichen.

Unerwarteter Erfolg

Bei der bisherigen Werbung war die Kolpingsfamilie Marienstatt besonders erfolgreich. Bei der Feier des 25-jährigen Jubiläums der Kolpingsfamilie bot der Vorsitzende, Willi Taxacher, nach der Präsentation der Aktivitäten Nichtmitgliedern an, in die Kolpingsfamilie einzutreten. Dabei erklärte er, dass die Kolpingsfamilie das zehnte Mitglied, das sofort einen schriftlichen Aufnahmeantrag einreiche, für ein Jahr auf Kosten der Kolpingsfamilie beitragsfrei stelle. Der Vorsitzende Willi Taxacher staunte nicht schlecht, als er am Ende der Veranstaltung zwei Neumitgliedern die Beitragsfreiheit gewähren musste, da sich während der Feier 20 neue Personen für eine Mitgliedschaft entschieden hatten.

Diözesanverband Speyer

Diskutieren reicht nicht

René Pfeiffer denkt heute bereits an die Kolpingsfamilie von morgen

ie Zukunft der Kolpingsfamilien treibt René Pfeiffer um. Mit Sorge sieht er, dass örtliche Gemeinschaften immer älter und immobiler werden und kaum noch neue Mitglieder anziehen. René Pfeiffer, 37 Jahre alt, stellvertretender Vorsitzender der Kolpingsfamilie Bad Bergzabern in der Südpfalz, ist ganz das, was man einen "Kolpinger mit Leib und Seele" nennt. Seit 25 Jahren ist er jetzt Mitglied, hat über viele Jahre in verschiedenen Funktionen Verantwortung getragen, z. B. als stellvertretender Diözesanvorsitzender, als Diözesanleiter der Kolpingjugend und als "Brasilienfahrer", der 1998 einen Arbeitseinsatz der Kolpingjugend in Rio de Janeiro initiiert und geleitet hat.

Heimat für moderne "Nomaden"

Der gelernte Schreiner und Holzingenieur, ein Handwerker, der im Kolpingwerk zu Hause ist, sieht die vielen Probleme eines klassischen kirchlichen Verbandes, jammert aber nicht, sondern begreift sie als Herausforderungen. Die Kolpingsfamilien müssten unvoreingenommen ihre Situation im Kontext der gesellschaftlichen Situation wahrnehmen. "Wir müssen uns fragen, was brauchen unsere Mitmenschen, was brauchen wir selbst, und was können wir als Kolpingsfamilie leisten", sagt der lebensfrohe Südpfälzer. "Die Kolpingsfamilien sind immer zeitgemäß, wenn sie Veränderungen zulassen, Neues erproben und Altes bewahren." Das Alltägliche und die "Traditionen" müsse man hinterfragen, um nicht die Zeichen der Zeit zu übersehen. Die Kolpingsfamilie müsse ein Ort sein, der offen ist für die Menschen, der Toleranz ausstrahlt, eine grundsätzliche Achtung vor der Würde jedes Menschen, unabhängig davon, woher er kommt oder was er glaubt. Der glücklich verheiratete Familienvater ist als Dekanatsgeschäftsführer in Ludwigshafen zuständig für die Kindergärten. In dieser Position wird er täglich mit den Problemen von Familien konfrontiert. Die Kolpingsfamilie sieht er als eine familienhafte Gemeinschaft von Jung und Alt. Dort seien Menschen füreinander da. "Vielleicht kann die Kolpingsfamilie ermutigen, den Umgang mit der eigenen Familie zu überdenken oder eine Familiengemeinschaft erfahrbar machen, die oft durch unterschiedliche Wohn- und Arbeitsorte nicht mehr gelebt oder erlebt werden kann." Das Nomadentum der "modernen Gesellen" schaffe eine neue Gruppe von Menschen, die keine Familie mehr haben.



Für René Pfeiffer ist die Familie der wichtigste Lebensraum, in dem sich Menschen entfalten und entwickeln können.

"Ich bin bei Kolping, weil…

das Leben in einer generationenübergreifenden Gemeinschaft sehr vielfältig und immer wieder interessant ist. Angelika Gubisch, Kolpingsfamilie Frankfurt-Höchst, stellvertretende Diözesanvorsitzende



Diözesanverband Trier

Gut vorbereitet ins Amt

ie Kolpingsfamilie Oberwesel ist mit über 400 Mitgliedern eine der größten und aktivsten im Diözesanverband Trier. Als jüngster Vorsitzender wird Marius Stiehl im Alter von 22 Jahren sich zukünftig für ihre Zukunftsfähigkeit stark machen. Marius wurde in den letzten Monaten auf sein Amt vorbereitet und geht gestärkt an die Arbeit. "Mir ist es wichtig, zu zeigen, dass in diesem Verband auch junge Leute etwas zu sagen haben und ihre Interessen hier auch umgesetzt werden."

Es gehört zum Vorstandskonzept, dass niemand von heute auf morgen ins kalte Wasser geworfen wird, sondern qualifiziert auf das Amt vorbereitet wird, Hilfen an die Hand bekommt und vom kompletten Vorstand unterstützt wird. "Ich habe Marius ein Jahr lang mit zu den Veranstaltungen genommen und begleitet. Mitte Dezember wurde Marius gewählt und ist befähigt, Verantwortung zu übernehmen", sagt sein Vorgänger Peter D'Avis (43).

Mögliche Vorbehalte, die aufgrund des jugendlichen Alters des neuen Vorsitzenden entstehen können, verneint D'Avis kopfschüttelnd. "Es ist mittlerweile gängige Praxis, dass wir nach wenigen Amtsperioden, in der Regel nach acht bis zehn Jahren, nach neuen, geeigneten Kandidaten suchen. Nur so bleibt die Kolpingsfamilie jung und bewegt etwas." Dafür spricht auch, dass Jün-

gere es sich eher zutrauen, einem Jüngeren zu folgen, als jemandem, der schon mehrere Jahrzehnte das Amt inne hatte. Der Vorstand sorgt dafür, dass die Amtszeit in einem überschaubaren zeitlichen Rahmen ausgeübt wird. Der mögliche Druck, das Amt nicht mehr abgeben zu können, wird dadurch genommen.

Diözesanverband Freiburg

Her mit dem Mitgliedsausweis!

Manuela ist nicht mehr zu bremsen

Von Markus Essig

ch bin hier nur dabei, weil ich im Zeltlager gekocht habe, und die Arbeit der Kolpingsfamilie ganz gut finde. Ich bin aber kein Mitglied und habe deshalb auch keine aktive Rolle hier." Mit diesen Worten reihte sich Manuela Schwengert in die Vorstellungsrunde der über 25 Teilnehmer der Zu-

Zukunftswerkstätten in Kolpingsfamilien sind ein Angebot des Diözesanverbands Freiburg im Rahmen des Verbandsprojektes ZACK. ZACK steht für: Zukunft gestalten - Aufbruch wagen -Chancen nutzen - Kolping. Ziel der verschiedenen Angebote und Themenbereiche ist, die Zukunftsfähigkeit der einzelnen Kolpingsfamilien zu fördern und sie zu unterstützen. Mehr Infos unter www.kolping-freiburg.de.

kunftswerkstatt in der Kolpingsfamilie Unterbalbach im letzten November ein. Der Vorstand hatte zuvor das Angebot des Diözesanverbandes innerhalb des Verbandsprojektes ZACK angefragt. Viele Interessierte haben sich dann entschieden, gemeinsam an der Zukunft der Kolpingsfamilie zu arbeiten.

Im ersten Schritt der Kritikphase wurden die Problemfelder der Arbeit der Kolpingsfamilie von allen benannt, bewertet und zum Teil auch analysiert. Im zweiten Schritt ging es dann darum, Visionen zu spinnen. Wie wünsche ich mir die Kolpingsfamilie in fünf Jahren? Das war die Frage, die mit viel Spaß und Lust machenden Methoden von den Werkstattteilnehmern begeistert ins Bild und in Sprache gebracht wurde. Und da war Manuela nicht mehr zu halten. Sie fühlte sich ganz gleichberechtigt eingeladen, auch ihre Wünsche einzubringen. Und schließlich arbeitete sie mit Feuereifer in einer Kleingruppe an der Realisierung der Vision "Wir sind für alle informativ und anschaulich". Eine Sechsergruppe erarbeitet

DV Mainz

5. bis 11.1.: Winterfreizeit in Grainau.

10.1... Jahresempfang bei Kardinal Lehmann in Mainz.

17.1.: Diözesanvorstands-Klausur in Heppenheim.

DV Speyer

7. bis 8.2.: Gruppenleiterschulung der Kolpingjugend im Jugendhaus St. Christophorus, Bad Dürkheim. Thema: "Jugend und Arbeitswelt".

einen Projektplan, der diese Vision bis zum Kolpinggedenktag 2009 umsetzt. Aber es kam noch heftiger. Manuela stellte diesen Projektplan, der auf einer über vier Meter langen Papierbahn entstand, der gesamten Gruppe vor: "Wir können dieses Ziel sehr gut erreichen, wenn wir alle unsere Kompetenzen zusammen legen. Ich bin bereit, meine beruflichen Erfahrungen aus dem Marketing in dieses Projekt einzubringen. Und ich möchte euch raten, auf Nichtmitglieder mutig zuzugehen. Bei mir habt ihr es bisher nicht getan, aber ich möchte bei euch Mitglied werden." Seit dem Kolpinggedenktag ist Manuela zusammen mit ihrem zwölfjährigen Sohn Aaron ein echtes Aktivmitglied.

Diözesanverband Fulda

Wir pflanzen einen Baum

Diözesanvorstand besucht alle Kolpingsfamilien im Bistum Fulda

eit vielen Monaten sind die Mitglieder des Fuldaer Diözesanvorstandes unterwegs und besuchen die Vorstände der Kolpingsfamilien. So wollen sie alle Kolpingsfamilien im Bistum Fulda persönlich kennen lernen. "Mit den Basisbesuchen wollen wir Vernetzung, Hilfestellung und Begleitung erreichen bzw. anbieten", fasst der Diözesanvorsitzende Steffen Flicker die Ziele der Besuchsaktion zusammen. In den gemeinsamen Gesprächen mit den Kolpingschwestern und -brüdern werden die vielfältige Arbeit und der Einsatz vor Ort lebendig dargestellt. Die aufkommenden Fragen werden beantwortet und verschiedene Sorgen und Nöte besprochen. Die engere Vernetzung wird möglich. Im Jahr 2009 stehen

weitere Besuche in den Kolpingsfamilien an. Die Vertreter des Diözesanvorstandes kommen nicht mit leeren Händen. Als kleines Gastgeschenk ist immer ein Apfelbaum dabei. Mit diesem symbolhaltigen Geschenk erhalten die Vorstände der Kolpingsfamilien eine gemeinsame Aufgabe für die Zukunft: pflanzen, pflegen und eines Tages ernten genau das, was der ständige Einsatz einer Kolpingsfamilie abverlangt. Das Apfelbäumchen soll als Zeichen der Hoffnung stehen. Hoffnung, die für einen Fortbestand wichtig ist und die alle motivieren kann. In unserer komplizierten und gefährlichen Welt brauchen wir solche Apfelbäumchen als Zeichen der Hoffnung - auch für unsere Kolpingsfamilien. Ein solches Apfelbäumchen kann



Die Apfelbäume sind Zeichen der Hofffnung für die Vorstände der Kolpingsfamilien.

sein, dass einer nicht wieder zurückschlägt, sondern auf den anderen zugeht. Ein solches Apfelbäumchen kann sein, dass man miteinander redet, anstatt sich nur gegenseitig zu beschuldigen. Ein solches Apfelbäumchen kann sein, dass man von seinem Reichtum etwas abgibt, damit der andere auch etwas zum Leben hat.

Diözesanverband Rottenburg-Stuttgart

Wertvoll unterwegs

Kolpingsfamilie will sich vor allem mit anderen Gruppen treffen

Von Gerald Jantschik

Kolpingsfamilie Metzingen eine Zukunftswerkstatt organisiert hat. Mit Hilfe von KA-MEL, der Kolping-Akademie für Mitgliedermotivation, Ehrenamtsengagement und Leitungsqualität des Diözesanverbandes Rottenburg-Stuttgart, wurden Erwartungen und Ziele formuliert, mit dem Ergebnis, dass bis 2012 die Kolpingsfamilie Metzingen, wertvoll unterwegs ist für sich und andere". Besonders die jungen Familien nehmen die Metzinger in den Blick. Für sie gibt es jetzt ein vielfältiges und attraktives Angebot. "Unsere erste Veranstaltung war ein Ausflug in die Ulmer Spieleschachtel – und wir waren genau

drei Familien", erinnern sich Barbara Werner und Alexandra Kettenstock lachend an die bescheidenen Anfänge des "Treffpunkt junge Familien". Heute sind bei den Treffen regelmäßig zehn, häufig aber auch 20 bis 25 Familien mit von der Partie. Und es dürfen gerne mehr werden: "Wir freuen uns über Familien und Alleinerziehende jeder Konfession", sagen die Initiatorinnen. Wer mitmacht, kann zusammen mit seinem Nachwuchs im Kindergartenalter einiges erleben: Spiele-Olympiade im Sommer, Ponyreiten im September, oder eine Besichtigung des Stuttgarter Flughafens im Oktober. Der Martinsritt mit anschließendem Umtrunk steht schon zum zweiten Mal auf dem Programm: "Wir würden uns freuen, wenn wir den Umtrunk diesmal gemeinsam

Diözesanverband Mainz

Verlockende Visionen

Seminarangebot für Vorstände der Kolpingsfamilien

er Titel "(ver)lockende Visionen" gibt die Intention eines Seminarangebots des Diözesanverbandes Mainz wieder. Es geht darum, alte Wege zu prüfen und neue Wege aufzuspüren, um die Kolpingsfamilie vor Ort fit für ihre Zukunft zu machen. Neben der inhaltlichen Orientierung am Leitbild des Kolpingwerkes, geht es auch um das veränderte Anforderungsprofil vor allem an ehrenamtliche Kräfte. Kolpingsfamilien wandeln sich oder sollten sich wandeln, denn der Weg zum Engagement bei Kolping wird zukünftig verstärkt über die persönliche und individuelle Ebene führen. Die Kolpingsfamilie als homogene Gruppe von Gleichgesinnten, die an einem Strang zieht, wird als tragfähiges Modell durch zunehmend individualisiertes Engagement abgelöst werden. Das Seminarmodell richtet sich vor allem an Leitungskräfte in der Kolpingarbeit vor Ort.

Schwerpunkte sind:

- Stärkung persönlicher Leitungskompetenz,

- Strategien für die Arbeit, z. B. Umsetzung der Verbandsidee,
- Vermittelung verbandlichen Grundwissens im Kontext heutiger gesellschaftlicher Rahmenbedingungen,
- Motivation zum Engagement der Kolpingsfamilie als "soziale Aktionsgruppe" und Glaubensort,
- Unterstützung einer authentischen Selbstdarstellung und Eigenverantwortung im Sinne des verbandlichen Anforderungsprofils als Christ und Kolpinger.

Das Seminar-Modell will Hilfen und Anregungen für die konkrete Arbeit vor Ort geben. Es besteht aus verschiedenen Bausteinen, die als Abendveranstaltungen oder als Wochenendklausur durchgeführt werden können. Für die Durchführung der Klausur im Kolping-Feriendorf gibt es einen Zuschuss des Diözesanverbandes.

Informationen unter Tel.: (069) 82 97 540, E-Mail: w.straube@kolping-dvmainz.de.

mit den jungen Familien der evangelischen Kirchengemeinde gestalten könnten", sagen die Organisatorinnen. Mit anderen Gruppen zusammenzukommen, steht ganz oben auf ihrer Wunschliste. Mehrtägige Freizeiten zu Preisen, die auch für junge Familien erschwinglich sind, sowie Beteiligungen an den Aktivitäten der Kolpingsfamilie ergänzen das Angebot: "Zum Beispiel haben wir zum Kolpingsedenktag im Dezember mit den Kindern ein Theaterstück eingeübt", sagt Alexandra Kettenstock.

MELDUNGEN

DV Mainz

Am 28. November 2008 verstarb mit 72 Jahren der langjährige Vorsitzende der Kolpingsfamilie Nierstein und Vorsitzende des Bezirksverbandes Rheinhessen Hermann Reis. Der DV Mainz gedenkt seiner in Ehre.

DV Speyer

Sechs Kolpingmitglieder aus der Diözese Speyer haben im nordbrasilianischen Esperantina ein Kolping-Bildungs- und Sozialzentrum gebaut. In
Deutschland gesammelte Spenden
machten das Vorhaben möglich.
Dreieinhalb Wochen arbeitete die
Gruppe in Esperantina.

DV Trier

Klaus Miesen ist nach schwerer Krankheit verstorben. Er war dreißig Jahre lang Vorsitzender seiner Kolpingsfamilie Ehrenbreitstein, acht Jahre lang Bezirksvorsitzender und von 1997 bis 1999 Diözesanvorsitzender des Kolpingwerkes Trier. 19 Jahre lang war Miesen Vorstandsvorsitzender des Kolpinghaus Koblenz e.V. Seit 1999 war er Verwaltungsratsmitglied im Verband der Kolpinghäuser.

Klaus Redwanz, langjähriger Vorsitzender der Kolpingsfamilie St. Mauritius Kärlich, hat den Ehrenamtspreis der Stadt Mülheim-Kärlich erhalten. Seit 2005 zeichnet die Stadt alljährlich einen ihrer Bürger aus, der sich in besonderer Weise für das Gemeinwohl engagiert.

AUS DEN REGIONEN



Lasst uns Hindernisse, die zwischen Menschen, Gruppen und Andersdenkenden liegen, überwinden und Brücken bauen! Wenn die Gräben in den Köpfen überwunden sind, können wir aufeinander zu gehen.

Diözesanverband Regensburg

Brücken von Menschen zu Menschen

Der Vorstand des Kolpingwerkes Diözesanverband Regensburg hat bei der Klausurtagung das neue Jahresthema "Gemeinsam über Brücken gehen!" beschlossen.

Von Ludwig Haindl und Sebastian Wurmdobler

ie Geschichte vom Mann mit dem Hammer (aus: Paul Watzlawick, Anleitung zum Unglücklichsein):

Ein Mann will ein Bild aufhängen. Den Nagel hat er, nicht aber den Hammer. Der Nachbar hat einen. Also beschließt der Mann, hinüberzugehen und ihn auszuborgen. Doch da kommt ihm ein Zweifel: Was, wenn der Nachbar mir den Hammer nicht leihen will? Gestern schon grüßte er mich nur so flüchtig. Vielleicht war er in Eile. Vielleicht hat er die Eile nur vorgeschützt, und er hat was gegen mich. Und was? Ich habe ihm nichts getan; der bildet sich da etwas ein. Wenn jemand von mir ein Werkzeug borgen wollte, ich gäbe es ihm sofort. Und warum er nicht? Wie kann man einem Mitmenschen einen so einfachen Gefallen abschlagen? Leute wie dieser Kerl vergiften einem das Leben. Und dann bildet er sich noch ein, ich sei auf ihn angewiesen. Bloß weil er einen Hammer hat. Jetzt reicht's mir wirklich. – Und so stürmt er hinüber, läutet, der Nachbar öffnet, doch bevor er "Guten Tag" sagen kann, schreit ihn unser Mann an: "Behalten Sie doch Ihren Hammer!"

Dies ist ein Beispiel, wie Denkgewohnheiten uns in die Irre führen können. Um das zu vermeiden, möchte der Diözesanverband Regensburg nun "gemeinsam über Brücken gehen". In Projekten und Aktionen sollen das Jahresthema aufgegriffen und so Brücken von Menschen zu anderen Menschen hin gebaut werden.

Brücken sind oft so selbstverständlich, dass man erst merkt, wie wichtig sie sind, wenn sie nicht mehr da sind. Es gibt aber auch Brücken, die noch aufgebaut werden müssen; Brücken, die hin zu anderen Menschen oder Gruppen führen. Diese Brücken sind oft am schwierigsten zu bauen. Wir alle haben Vorbehalte dem Fremden gegenüber. Das beginnt schon in der nächsten Umgebung.

Zunächst also ist es wichtig, dass wir die Gräben in unseren Köpfen überwinden, um dann zum Beispiel eine Brücke zu

einer alleinerziehenden Mutter zu bauen oder um den ersten Schritt auf den ausländischen Mitbürger zuzugehen. Erst müssen wir uns überlegen, wie wir über andere denken. Danach können wir den Blick über den eigenen Tellerrand hinaus richten und überlegen, wie wir Vorurteile abbauen können. Schließlich ist es notwendig, mutig über die Brücke zu gehen. Es gibt mitfühlende Menschen, die es schaffen, den Graben der Sprachlosigkeit zu überwinden, um Trauernde zu begleiten; oder Menschen, die Jugendlichen eine Lebensperspektive geben und so den Graben der Chancenlosigkeit überwinden helfen.

Im Evangelium gibt es viele Beispiele, die zeigen, wie Jesus auf Menschen zugegangen ist und wie diese Menschen dadurch Heil



Eine Brücke verbindet, was getrennt ist. Sie zu bauen, ist eine Herausforderung.

erfahren haben. Denken wir an den gierigen Zöllner Zachäus. Durch die Begegnung mit Jesus erkannte er seine Raffsucht als Steuereintreiber. Er gelobte Besserung und sein Leben wurde wieder heil. Geglückte Begegnungen können verändern. Offene und ehrliche Begegnungen können heilsam sein.

Auch der Gesellenvater Adolph Kolping hat zu seiner Zeit mutig Neues gewagt und damit viele Brücken gebaut. Er hat für junge Handwerker Anlaufstationen und Gemeinschaften geschaffen, ohne die viele den Halt verloren hätten.

Es kommt darauf an, Notlagen von heute zu erkennen und dann mutig Brücken zu Menschen hin zu bauen - und das beginnt oft in unserer nächsten Umgebung.

Diözesanverband Regensburg

Urlaub einmal anders

Seit 1992 organisiert der Diözesanverband Regensburg regelmäßig Workcamps in verschiedenen Ländern. So werden Brücken zu anderen Kulturen gebaut.



Teilnehmer eines Erwachsenenworkcamps in Peru.

or 16 Jahren startete der Diözesanverband Regensburg mit dem ersten Arbeitseinsatz in Brasilien. Im Laufe der Jahre wurden 28 Jugend- und Erwachsenenworkcamps durchgeführt: in Brasilien, Costa Rica, Paraguay, Südafrika, Portugal und Peru.

Anlässlich des Jubiläums "40 Jahre Aktion Brasilien" lud der Diözesanverband ehemalige Teilnehmer in das Kolpinghaus Regensburg ein. Diözesansekretär Ludwig Haindl und Konrad Holzbauer, der Beauftragte für internationale Partnerschaft, konnten fast 100 ehemalige Teilnehmer begrüßen. Außerdem

kamen einige Gäste aus Brasilien: der Nationalvorsitzende Wagner Carneiro de Santana, der Vizepräses Padre Raimundo Aristides, die Geschäftsführerin Sonia Aparecida Guilherme Teixeira und Maria Bernadete Nunes de Andrade, die Leiterin des Nordostbüros aus Fortaleza.

Bei den Workcamps geht es nicht nur um die geleistete Arbeit. Der Einsatz fördert die Begegnung der Kulturen, die Freundschaft und begeistert die Menschen vor Ort für die Kolpingarbeit. Teilnehmer erfahren einen anderen Lebensalltag. Darüber hinaus geht es

um das Gemeinschaftserlebnis innerhalb der Gruppe. Das hat großen Einfluss auf das Leben der Teilnehmer: Es verändert das Denken und manchmal sogar den Lebenslauf in beruflicher und privater Hinsicht.

Schon manche Freundschaften und Ehen sind daraus hervorgegangen. Viele lernen eine neue Sprache, manche überdenken ihren Lebensstil. Einige machen sogar einen weiteren Freiwilligendienst oder ein Praktikum in dem Land. Ein Teilnehmer der ersten Reise arbeitet heute für ein Straßenkinderprojekt in Nordost-Brasilien.

Diözesanverband Regensburg

Familien sind willkommen

Kolpingsfamilie Teublitz gründet den dritten Familienkreis.

reizehn junge Familien waren der Einladung von Präses Pfarrer Josef Eichinger gefolgt und haben sich vom Gedanken der Kolping-Familienkreise anstecken lassen.

Die zum Großteil aus einem Neubaugebiet in der Stadt stammenden Familien sollten so untereinander in Kontakt kommen und in die Kolpingsfamilie und das Leben in der Pfarrgemeinde hineinwachsen. Auf religiöser Grundlage erhalten sie die Möglichkeit, gemeinsam etwas zu unternehmen. Die Pfarrei bietet mit dem Pfarrheim und den Spielplätzen Raum für verschiedene Aktivitäten.

Waren es früher die Handwerker, denen sich der Gesellenvater besonders zuwandte, so kümmert sich Kolping heute um junge Familien. Sie zu stärken, damit sie in den beruflichen Alltag, in die Gesellschaft und auch in die Kirche hineinwirken, das war die Motivation für die Gründung der Familienkreise.



Der neue Teublitzer Familienkreis.

Diözesanverband Eichstätt

Verbunden mit Kolping-Peru

Der Diözesanverband Eichstätt feierte die Partnerschaft mit Peru mit Musik und Tanz.



Die Tanzgruppe von Soncollay de Delphin versetzte die Teilnehmer des Peruanischen Freundschaftsfestes vom Altmühltal in die Anden Perus.

nlass für das große Peruanische Freundschaftsfest war das 20-jährige Bestehen des Nationalverbandes Peru. Im Eichstätter Kolpinghaus begrüßte die Diözesanvorsitzende Eva Ehard Gäste aus der ganzen

Diözese, darunter auch viele Altkleider-Sammler. Der Erlös dieser Altkleider-Sammlungen kommt seit vielen Jahren Projekten in Peru zugute. Die Kolpingmitglieder unterstützen so den Bau von Wassertanks und -leitungen, den Anbau von Gemüse und den Aufbau einer Käserei zur besseren Eigenversorgung.

Die Vorsitzenden der Kolpingsfamilien Eichstätt und Kastl berichteten über ihren Aufenthalt in Peru und die Besichtigung der Kolpingeinrichtungen in Lima, Arequipa und Tacna.

Um den Zusammenhalt zu stärken und auf die Partnerschaft aufmerksam zu machen, wurde ein

Freundschaftszeichen kreiert, das in Peru ebenso wie in der Diözese Eichstätt verliehen

Diejenigen, die durch ihre Aktionen und Spenden Projekte unterstützt haben, bekamen das Freundschaftszeichen von Markus Scheierlein, dem Leiter des Arbeitskreises Eine Welt, und von Eva Ehard überreicht.

Die Gruppe "Soncally de Delphin" begeisterte die Gäste mit ihren Tänzen. Zur folkloristischen Einstimmung passten die dargebotenen Speisen, für die Kolpingjugendliche aus berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen zuständig waren. Diese Jugendlichen aus Weißenburg und Roth hatten sich mit den für Peru typischen Speisen und Getränken auseinander gesetzt, Zutaten besorgt und Menüs ausprobiert.

Im Rahmen der Feier wurden der langjährige Diözesanvorsitzende Franz Holzheimer und sein Stellvertreter Wolfgang Leicht aus ihren Ämtern verabschiedet.

Auch Literatur stand auf dem Festprogramm: Die in Köln lebende Schriftstellerin Teresa Ruiz Rosas entführte die Anwesenden mit einer Lesung aus ihrem neuesten Roman nach Südamerika. Sie trug eine Stelle vor, die sehr erheiternd geschrieben war, die Zuhörer aber auch zum Nachdenken anregte. Es ging um ein kleines Mädchen in Peru, das eine deutsche Mutter hat. Das Mädchen versucht die Verse aus dem Volkslied "Die Tiroler sind lustig" zu verstehen.

Diözesanverband Eichstätt

Hungerelend in der Welt

Kolping spricht sich für verantwortungsbewusstes Konsumverhalten aus.

as Kolping-Erwachsenen-Bildungswerk und die Kolpingsfamilie Berg widmen sich in ihrer jährlichen Vortragsreihe stets einem Thema aus dem Global Marshall-Plan.

Auf dem Nürnberger Forum wies der Vorsitzende der Kolpingsfamilie Berg auf ein Entwicklungsziel der Vereinten Nationen aus dem Jahr 2000 hin: die Beseitigung der extremen Armut und des Hungers. Peter Schwab, Referent des Internationalen Kolpingwerkes, griff das Thema auf und betonte, dass noch immer zu viele Menschen unter Hunger litten. Wichtig sei es allerdings, nicht zu lamentieren, sondern konkrete Schritte aufzuzeigen,

um dem Hunger entgegenzuwirken. In Lateinamerika werden Kleinbauern in Anbaufragen beraten. Sie lernen, wie man den Ernteertrag von Bananen durch Kompostierung steigern kann; und dass die Versorgung von Ziegen mit einem anderen Futter die Milchproduktion erhöht.

An diesen Beispielen zeigt sich, dass Kolping auf Bildung setzt – in den betroffenen Ländern, aber auch in Deutschland. Hier gehe es nämlich nicht nur um Spenden, sondern vor allem um ein Konsumverhalten, das den Fairen Handel berücksichtige. Der Kauf von Waren, die nach internationalen Sozialund Umweltstandards produziert wurden, unterstützt die Bauern und verhindert, dass sie zu Tagelöhnern werden.

Auch das Evangelium über die Brotvermehrung, das im Gottesdienst verkündet wurde, passte zum Thema. In seiner Predigt dazu betonte Kolping-Bezirkspräses Michael Kneifll den Mut des Jungen, der seine Brote und Fische zu Jesus gebracht hatte. Dieser Junge hätte sich nicht kleinmütig abschrecken lassen, sondern gegeben, was er hatte. Das ist das Muster des Handelns, das ieder Einzelne nachahmen sollte: Verantwortlich leben und solidarisch handeln.

Kolpingjugend Bayern

Politik hautnah erleben

Jugendliche bei der Veranstaltung "Landtag Live"

Von Raphael Hupe

ayern hatte die Wahl und hat gewählt. Der neue Landtag ist bunter, anders – und vor allem weit weg. Ist auch ganz klar, denn wer kennt schon "die da oben" persönlich oder weiß, wie in Bayern Politik gemacht wird? Vor allem den jungen Wählern sagt man nach, sie würden sich dafür nicht mehr interessieren. Dass dies nicht stimmt, beweist die Kolpingjugend Bayern mit ihrer Veranstaltung "Landtag Live" nun schon zum vierten Mal.

Auf "Landtag Live" begleiten 16 junge Erwachsene Landtagsabgeordnete (aus jeder Partei) eine Woche bei ihrer Arbeit, erleben hautnah, wie Politik in Bayern gemacht wird und lernen die verschiedenen Institutionen des Bayerischen Landtags kennen. Die Veranstaltung, die in Kooperation mit der Katholischen Landjugendbewegung Bayern (KLJB) läuft, findet nur alle zwei Jahre statt. Der nächste Termin ist der 22. bis 27. März 2009. "Mit Landtag Live unterstreichen wir, dass die Kolpingjugend ein großes Interesse an Politik hat. Wir sind nicht nur Konsument.



Die Veranstaltung "Landtag Live" bietet interessierten Jugendlichen einen guten Einblick in den politischen Alltag.

sondern Ansprechpartner für die Politiker in Bayern", sagt Landesjugendreferentin Stefanie Grill, die gemeinsam mit Landesleiter Raphael Hupe die Seminarleitung hat.

Weitere Informationen und Anmeldeformulare gibt es unter www.kolpingjugend-bayern.de.

Diözesanverband Passau

Engagierte Kolpinger

Auszeichnung und Ernennung von Kolpingmitgliedern

Osterhofen, Ludwig Einhell, wurde mit dem Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten ausgezeichnet. Einhell steht seit 40 Jahren an der Spitze der 125 Jahre alten Kolpingsfamilie mit inzwischen 280 Mitgliedern.

Ludwig Einhell leistet rege Arbeit in verschiedenen Kleingruppen, wie in Familienkreisen und dem Kolping-Spielmannszug. Diesen Musikzug hat er 1968 mit ins Leben gerufen. Er musizierte selbst und ist heute Ehrenmitglied des Vereins.

Der ebenfalls zur Kolpingsfamilie Osterhofen gehörende Günther Kolbe wurde zum Präsidenten des Sozialgerichts Regensburg ernannt: Diese Kammer ist zuständig für Verfahren im Zusammenhang mit der Arbeitslosenversicherung, Angelegenheiten des Vertragsarztrechts und der Rentenund Krankenversicherung.

Kolbe ist seit dem Jahr 2000 als Richter tätig: Zunächst am Sozialgericht in Landshut, dann in Augsburg, schließlich am Bayerischen Landessozialgericht in München und nun in Regensburg.

IM INTERNET

Weitere Informationen über die Diözesanverbände und Termine finden Sie im Internet:

DV Bamberg: www.kolpingwerk-bamberg.de

DV München und Freising: www.kolping-dv-muenchen.de

DV Passau: www.kolping-dv-passau.de

DV Augsburg: www.kolping-augsburg.de

DV Eichstätt: www.bistum-eichstaett.de/kolping

DV Regensburg: www.kolping-regensburg.de

DV Würzburg: www.kolpingwerk-mainfranken.de

Jugend Wallfahrt 2009 wegweisen

9.00 Uhr

Nach dem Frühstück in den Turnhallen beginnt der Tag mit einem zentralen Morgenimpuls.

Veranstaltungsort:

St. Ursula

Freitag:

18.00 - 20.00 Uhr - Ankunft der Teilnehmenden in den Turnhallen der Stadt. Gepäck loswerden, Schlafplatz richten. Auf zum Kolpingplatz!

Willkommen - es geht gemeinsam weit

19.00 - 21.30 Uhr - Offene Angebote und Mitmachaktionen heißen die Teilnehmenden auf der Meile zwischen der Minoritenkirche und dem festlich beflaggten Bundessekretariat willkommen. Im Verpflegungszelt, auf dem Kolpingplatz und im Besucherzentrum ist Raum für Begegnung und Austausch.

21.30 - 23.15 Uhr - wegweisend wird in der Minoritenkirche feierlich eröffnet. Die Bundesleitung begrüßt die Anwesenden und präsentiert den roten Faden der Veranstaltung, Live-Musik mit Liedern zum Mitsingen, Texte zum Thema wegweisend und ein Segenswort gestalten die Eröffnung.

Veranstaltungsort:

Kolpingplatz und Minoritenkirche

Jordem Aufbruch;

Die Jugendwallfahrt wegweisend beginnt lange vor den Tagen in Köln. Ein Pilgerheft bietet ab der Anmeldung die Möglichkeit sich in der Gruppe oder alleine innerlich auf den Weg zu machen. Verschiedene Gottesdienstideen, ein Gruppenstundenvorschlag und Impulse von März bis August ermöglichen die Auseinandersetzung mit dem eigenen Glauben und dem Thema wegweisend.

Zeitplan:

31.01.2009 Anmeldestart

Ab Februar

Versand des Pilgerheftes an angemeldete Wegweiser

März

21.03.09 Diözesen machen sich auf den Weg

April

Impuls: wegweisend im Leben

Mai

Impuls: wegweisend im Beruf

Juni

Impuls: wegweisend im Verband

Juli

Impuls: wegweisend im Glauben

31.07. Anmeldeschluss

August

Wegweiser sein

15.08. alle angebotenen Workshops sind online

September

Teilnehmendenheft wird auf wegweisend.kolpingjugend.de veröffentlicht

18.-20.09, wegweisend in Köln

18.-20.09.2009 Termin:

Ort: Köln

Kosten: 39,00 € darin enthalten:

- Übernachtung in Turnhallen

- Verpflegung von Freitag bis Sonntag Sonntagnachmittag Lunchpaket Zugang zu allen Veranstaltungsorten

- Nutzung der Kölner Verkehrsbetriebe - Pilger- und Programmheft

Alter: Junge Menschen ab 14 Jahre

Anmeldung: Ab dem 31.01.2009 unter

wegweisend.kolpingjugend.de

Homepage: wegweisend.kolpingjugend.de

Mail: info@wegweisend.kolpingjugend.de

Tel.: 0221 - 20 701 169

Übernachtung: In Sport- und Turnhallen

Schlafsack, Isomatte / Luftmatratze und Dinge des pers. Bedarfs

sind mitzubringen.

An- Abreise: Die An- und Abreise erfolgt in Eigenregie.

Euer Diözesanverband ist gerne bereit euch bei der Planung zu unterstützen

Auch wir sind auf tatkräftige Unterstützung angewiesen. Wenn du dich aktiv in wegweisend einbringen willst, dann informiere dich auf:

wegweisend 10.00 - 16.00 Uhr

Samstag tagsiiber Eine Vielzahl an Workshops, Foren und Mitmachaktionen bietet die Möglichkeit zur Auseinadersetzung mit aktuellen Themen der Kolpingjugend. Die Angebote stehen unter den Schwerpunkten wegweisend im Leben, wegweisend im Beruf, wegweisend im Verband und wegweisend im Glauben. Von der Podiumsdiskussion, Aktionen zu Jugend & Arbeitswelt, erlebnispädagogischen und spirituellen Angeboten ist für alle Interessierten etwas Passendes dabei. Hier können wegweisende Denkanstöße mit auf den Weg genommen werden.

Veranstaltungsort:

Ursulinenschule Köln

Samstag abend:

Ankommen und Auftanken 19.00 Uhr

Es gibt viele Möglichkeiten

die eigenen Kraftquellen aufzutanken, um wegweisend für sich und die Mitmenschen zu sein. Am Samstagabend feiern wir gemeinsam mit der Band effatta! aus Münster einen Wortgottesdienst zum Thema "Tankstelle des Lebens".

Im Anschluss daran gibt es zwei weitere Gelegenheiten aufzutanken: Abrocken und Abtanzen mit Livemusik und Coversongs bei der Party mit der Band V:NESS & MARS im Theater am Tanzbrunnen oder in der "Nacht des Glaubens" in St. Heribert.

22.00 - 03.00 Uhr

Die "Nacht des Glaubens" ist durch Räume der Ruhe und der Spiritualität gekennzeichnet. Die besondere Atmosphäre im Kirchenraum bei Nacht bietet den Ort für Austausch untereinander und persönliche Glaubenserfahrung.

Ein Pilgerweg zwischen dem Theater am Tanzbrunnen und St. Heribert bildet die Brücke zwischen Party und Nacht des Glaubens.

Veranstaltungsorte:

Theater am Tanzbrunnen und St. Heribert

Sonntag: Aufbrechen sich auf den Weg 10.00 Uhr

Mit der Eucharistiefeier am Sonntag endet die Jugendwallfahrt.

Voller wegweisender Eindrücke machen wir uns auf den Weg zurück in unsere Heimat, in der wir Wegweiser im Leben, im Beruf, im Verband und im Glauben für andere sein können.

Veranstaltungsort: Minoritenkirche

ach der Rije gehen Die BeGEISTerung vor Ort wirken lassen

18. bis 20. September













er Weg ist das Ziel - na ja, nicht ausschließlich. Erst einmal muss ich mich auf den Weg machen, um anzukommen", sagt Janina Adler lächelnd. Mit ihren 32 Jahren ist sie die jüngste geistliche Begleiterin in der Kolpingjugend Deutschland. Da sie im inhaltlichen Vorbereitungsteam der Jugendwallfahrt wegweisend mitwirkt, kann sie spannende Hintergrundinformationen zu dem Großereignis der Kolpingjugend beisteuern.

Sich auf den Weg machen

"Es geht um die spirituelle Ausrichtung, deswegen auch Wallfahrt, wobei die Wallfahrt wegweisend im gesamten Erscheinungsbild natürlich etwas von der Alltagsbedeutung ,Wallfahrt' abweichen wird", erläutert Janina Adler. Der Wallfahrtscharakter würde zunächst dadurch deutlich, dass es schon ab Februar darum gehe, sich auf den Weg zu machen. Ab der Anmeldung wird es ein Pilgerheft geben, welches für Gruppenstunden und Gottesdienste Anregungen bietet, sich mit dem Glauben und dem Thema wegweisend auseinanderzusetzen.

Am dem Samstag des Wallfahrtwochenendes werden viele Workshops, Foren und Mitmachaktionen stattfinden, die zur Beschäftigung mit Kolpingjugendthemen, wie zum Beispiel dem Thema "Jugend & Arbeitswelt", anregen sollen. Alle Angebote stehen außerdem unter folgenden Schwerpunkten: Was ist wegweisend im Leben, im Beruf, im Verband und im Glauben?

Auf Wegen des Lebens und im Beruf

Janina Adler geht ihren Lebensweg sehr entschlossen. Als Katholikin und schließlich in der Messdienerarbeit ist sie aufgewachsen. Schließlich entschied sie sich für das Theologiestudium in Mainz und Münster. Das Zusammentreffen mit an-

deren Menschen ist ihr dabei sehr wichtig: "Ich sehe mich als Begleiterin und Gefährtin." Ihren Beruf als Pastoralreferentin hat sie inzwischen für die Familie, ihre vier und zwei Jahre alten Töchter Hanna und Rebekka, zurückgestellt. Im Januar wird sie den nächsten Familienangehörigen zur Welt bringen. Ob es ein Junge oder Mädchen wird - die Adlers lassen sich überraschen. Die alltäglichen Erziehungserlebnisse betrachtet die junge Frau als etwas Wunderbares: "Es ist schön, die Welt ab und zu mit Kinderaugen sehen zu könne. Man beginnt aber auch, neue Fragen zu stellen. Neue Ängste kommen auf."

Die Ängste nehmen ihr jedoch nicht den Mut, weiterzugehen auf ihrem Weg. Das ist es auch, was sie an Adolph Kolping bewundert: Seinen Mut, Dinge anzupacken und sich selbst treu zu bleiben.

Auf Wegen im Glauben und im Verband

.....

Im Leben sei es aber immer wichtig, so Janina Adler, einen gewissen Raum für sich selbst zu haben. "Meinen Freiraum nehme ich mir mit meiner Tätigkeit für und in der Kolpingjugend", sagt sie. Schon seit 2005 ist sie geistliche Begleiterin der Kolpingjugend im DV Mainz. Es begeistert sie, dass sich in diesem Rahmen Religiöses und Soziales so wunderbar miteinander verbinden lassen. Janina Adler genießt die Teamarbeit sehr und ist bei allen Teamsitzungen anwesend. Sie bereitet spirituelle Impulse für die Planungstreffen vor, und auch die Gestaltung von Gottesdiensten und Andachten während der jährlichen Pfingstzeltlager sieht sie als ihre Aufgabe. Aber es sind nicht nur diese speziell geistlichen Elemente, die ihre Tätigkeit für die Kolpingjugend prägen: "Ich bin hier einfach mit im Team. Als Person und natürlich auch in meiner Rolle werde ich hier einfach so akzeptiert. wie ich bin." Das Gefühl des Dabeiseins, den Austausch mit Gleichgesinnten über religiöse und weltliche Themen schätzt sie sehr. Eine neue Spezialaufgabe ist nun die Vorbereitung der Jugendwallfahrt wegweisend geworden.



"Religiöses soll seinen Platz haben", sagt Janina Adler dazu. Aber es gebe natürlich ganz verschiedene Glaubenserlebnis-Formen. Genau das sollen die Jugendlichen bei wegweisend feststellen. Und es wird vielfältige Angebote an diesem Wochenende geben: Am Freitag wird die Wallfahrt in der Minoritenkirche feierlich eröffnet. Lieder zum Mitsingen, Texte zum Thema wegweisend und ein Segenswort werden auf die nächsten Tage einstimmen. Nach den verschiedenen Mitmachaktionen und Workshops in der Ursulinnenschule gibt es am Samstagabend dann einen Wortgottesdienst. Anschließend kann auf der Party im Theater am Tanzbrunnen getanzt und gelacht werden. Parallel dazu findet in St. Heribert die "Nacht des Glaubens" statt. Hier kann der Einzelne zur Ruhe kommen oder sich mit anderen austauschen.

Gemeinsam auf dem Weg

Was wird wohl das Tollste und Schönste an der Wallfahrt wegweisend werden? "Die Gemeinschaft. In Köln werden wir Glauben gemeinsam erleben", sagt Janina Adler ein wenig verträumt, weil sie an Zeltlager und Taizéfahrten zurückdenken muss; an das Gemeinschaftsgefühl dort.

"Auf solchen Fahrten hat mich vor allem geprägt, dass ich angenommen wurde. Da dachte ich mir immer: Ia, so wie ich bin, bin ich für Gott, die Menschen und mich selbst genau richtig." Sie hofft, dass die Wallfahrtteilnehmer genau diese Erfüllung mitnehmen werden. Jeder soll schöne und nachdenklich machende Erfahrungen sammeln. Nach der Wallfahrt gilt es, nach vorne zu schauen und den ein oder anderen Weg im Leben mutig zu wagen. Vielleicht, um zu sagen: "Hey, der Weg ist das Ziel - aber ich muss mich ja erst einmal auf den Weg machen."

Beliebt bei Chefs & Azubis

Von Martin Grünewald



Unaufdringlich spürt der Gast, wer das Kolpinghaus prägt. Wo einst Adolph Kolping das erste eigene Gesellenhospiz aufbaute, wird heute gelernt und diskutiert. Denn das Kolpinghaus International ist sowohl ein traditionsreiches Hotel und Tagungshaus als auch ein Jugendwohnheim.

Hier begegnen sich verschiedene Lebenswelten.

enn Dijana Hrgota (24) von der Vorlesung heimkommt, begegnet sie im Aufzug häufig korrekt gekleideten Herren. Das Zuhause der Studentin ist das Jugendwohnheim im Kolpinghaus International in Köln, das gleichzeitig ein beliebtes Hotel und Tagungszentrum ist. "Die Geschäftsleute sind manchmal müde, aber freundlich", berichtet sie. Es kommt auch vor, dass die Gäste ihre Zimmer suchen und Djana nach dem Weg fragen. Denn sie wohnt - wie neun weitere junge Frauen auch - mit 24 Hotelgästen auf einer Etage. Reibungspunkte gibt es nicht, denn um 22.30 Uhr ist Nachtruhe und auch tagsüber nehmen die Jugendlichen Rücksicht. Meist befinden sich die Zimmer der Wohnheimbewohner und Hotelgäste ohnehin auf unterschiedlichen Etagen.

Jährlich übernachten rund 22 000 Gäste im Kolpinghaus International, das über 128 Betten in 74 Zimmern verfügt. Das Wohnheim hat 177 Plätze. Außerdem tagen jährlich bis 30 000 Personen im Kolpinghaus. Ein Teil von ihnen übernachtet auch dort,

aber viele kommen nur als Teilnehmer von Konferenzen oder Familien- und Vereinsfeiern. Alle Erlöse aus dem Hotel- und Tagungsbetrieb tragen dazu bei, das Jugendwohnheim zu finanzieren.

Melanie Munnecke hat ihr Büro nicht vorne im Eingangsbereich, sondern fast versteckt weit hinter den Ta-

gungsräumen. Sie ist die Ansprechpartnerin für Tagesgäste - ganz gleich, ob es sich um Vorstandsmitglieder wichtiger Firmen oder um Privatpersonen handelt, die ihren runden Geburtstag oder eine Goldene Hochzeit

Melanie Munnecke und

lütke Twehues.

Geschäftsführer Stephan



Vor dem Bild von Generalpräses Schweitzer wird der Nachmittagskaffee serviert.

feiern wollen. Sie weiß, worauf es beim reibungslosen Ablauf einer Veranstaltung ankommt. "Bankett" heißt ihr Aufgabengebiet in der Hotelfachsprache und bildet die Brücke zwischen Küche, Service und den Gästen. Der Name deutet darauf hin, dass auch die Organisation gemeinsamer Mahlzeiten im feierlichen Rahmen dazu gehört.

Heute hat Melanie Munnecke die Deut-

sche Telekom im großen Saal, die Gebühreneinzugszentrale (GEZ) im Fischer-Zimmer und eine Osteoporose-Selbsthilfegruppe im Babilon-Raum zu Gast. Fischer-Zimmer? Babilon? Wen die auffällige Namensgebung interessiert, den klären Tafeln an den Eingängen im Tagungsbe-

reich auf: Die elf Räume wurden nach bedeutenden Persönlichkeiten im Kolpingwerk benannt. Heinrich Fischer war von 1960 bis 1972 Generalpräses des Internationalen Kolpingwerkes, Theodor Babilon Geschäfts- 20



-ayout: Eva Kräling, Fotos: Barbara Bechtlof



Traditionsreich: Im Foyer steht ein Schrank aus der Zeit Kolpings.



Das noch vom Verbandsstifter gegründete Kolpinghaus hat eine zentrale Lage in Köln.



Auch Vereine wie die Osteoporose-Selbsthilfegruppe nutzen das Haus.



Norbert Schütz ist regelmäßig zu Gast.

führer des Kolpinghauses; er kam 1945 im Konzentrationslager ums Leben.

Die Geschichtsträchtigkeit dieses Ortes wird an vielen Stellen deutlich: Wer als Gast im Foyer interessiert an einem

kunstvoll bemalten Schrank stehen bleibt, entdeckt daran vielleicht eine lateinische Inschrift: Dieses antike Möbelstück wurde Adolph Kolping nach seiner Rückkehr aus

Rom zum Geschenk gemacht. Neben modernen Kunstwerken hängen ehrwürdige Ölgemälde mit den Porträts der ehemaligen Generalpräsides, die bis zum heutigen Tag auch ihre private Wohnung im Kolpinghaus gefunden haben.

Norbert Schütz, Geschäftsführer des Pax-Versicherungsdienstes in Köln, ist häufig zu

Gast im Kolpinghaus International. Wenn er zum Beispiel die Direktoren deutscher Krankenhäuser von der Leistungsfähig-



Hans-Georg Heil ist gern im Kolpinghaus.

keit seiner Versicherungen überzeugen möchte, lädt er zu einer Tagung dorthin ein. "Die Räume sind ideal und ermöglichen eine persönliche Ansprache der Gäste", hebt er hervor. "Ich habe dieses Hotel auch schon mehreren Vorständen von Versicherungsgesellschaften empfohlen, die dann auch dort übernachtet

Studentin Dija-

na Hrgota lebt

im Wohnheim.

haben, denn ich bin von der Gastlichkeit des Hauses überzeugt", sagt Norbert Schütz.

Heute trifft er zufällig im Foyer den Vertriebsdirektor der Sparkasse KölnBonn,

Hans-Georg Heil. Das Geldinstitut nutzt das Kolpinghaus, um dort Fort- und Weiterbildungsseminare für Mitarbeiter durchzuführen. Zum gleichen Zweck ist auch der Bundesverband der Dolmetscher und Übersetzer (BdÜ) häufig zu Gast. "Das Kolpinghaus ist unser zweites Zuhause", scherzt die NRW-Landesvorsitzende Renate Dockhorn. "Wir veranstalten dort rund 25 Seminare im Jahr." Auch der Deutsche Caritasverband und der Bund katholischer Unternehmer



kratische Arbeitnehmerschaft seit mehr als 50 Jahren: Am ersten Adventswochenende lädt der CDA-Landesverband NRW zu einer Gedenkfeier in das Kolpinghaus International ein. Dabei gibt es in jedem Jahr ein Grundsatzreferat und traditionell Grünkohl-Eintopf mit Wurst!

Das Kolpinghaus an der Breite Straße in Köln hat für die Christlich-Demokratische Arbeitnehmerschaft eine besondere Bedeutung: Ihr Gründer und erster Vorsitzender Johannes Albers wohnte im Kolpinghaus und richtete dort nach Kriegsende das erste CDA-Büro ein. Was viele Gäste nicht wissen: Im Kolpinghaus wurde - zeitgleich auch in Berlin – im Juni 1945 die CDU Deutschlands gegründet. Unter 18 Gründern in Köln waren neun Kolpingmitglieder.



HINTERGRUND

Geschichte: Adolph Kolping selbst hat diesen historischen Ort geschaffen: Im Zweiten Weltkrieg wurde es schwer beschädigt. Ab 1967 erfolgte ein gründlicher Umbau und die Erweiterung zum Hotel.

Hotel: Das Kolpinghaus International liegt im Herzen der Kölner Innenstadt, wenige Minuten Fußweg vom Dom, den romanischen Kirchen, den meisten Museen und von den Einkaufsstraßen entfernt. Als erstes Kölner Hotel ist es rauchfrei. Es hat Zimmer unterschiedlicher Kategorien. Infos: (0221) 2093-0, Tagungen: (0221) 2093-244. Jugendwohnheim: Das Haus mit weitgehend ausgestatteten Zimmern steht jungen Menschen (18 bis 26

Jahre) offen, die an einer beruflichen Bildungsmaßnahme (Praktikum, Ausbildung, Studium, Meisterkurs, Anerkennungsjahr, Sprachkurs) teilnehmen und von auswärts kommen. Das Haus bietet Hilfen beim Zurechtfinden in fremder Umgebung, vielfältige Freizeitangebote, Gemeinschaftsräume und eine pädagogische Begleitung. (1) (0221) 2093-251, www.jugendwohnheim-koeln.de. **Kolping Hotels & Resorts:** Sechs

Kolpinghäuser mit zentraler Lage in Großstädten haben sich zusammengeschlossen. Infos: (?) 0180-5487437, Internet: www.kolping-hotels-resorts.

Menschsein mit Profil

Zeitlos gültiges Vorbild für engagierte Christen

er Beitrag Adolph Kolping zur Lösung gesellschaftlicher Probleme kann nicht hoch genug bemessen werden, sein Leben und Wirken fallen in eine Zeit, die geprägt war von einem tiefgreifenden Wandel von der ständigen Agrargesellschaft hin zur neuzeitlichen Industriegesellschaft.

Die religiös-kirchliche Situation wurde durch den Säkularisierungsprozess bestimmt, der die Bedeutung der katholischen Kirche massiv in Frage stellte. In dieser schwierigen Zeit wurde Adolph Kolping durch sein Leben und Arbeiten zum zeitlos gültigen Vorbild für engagierten Christen, insbesondere für jeden Kolpinger.

Adolph Kolping hat sich immer bemüht, sein Leben in allen Bereichen bewusst und entschieden als Christ zu gestalten. Sein Fundament: Leben und Botschaft Jesu Christi.

Das bringt er auch in seinem Tagebuch zum Ausdruck. Am 3. November 1837 schreibt er:

die hohe Bestimmung desselben begreifen lernen zu der er geboren war. Die Pflichten des Menschen erkennen und erfüllen lernen, die ihn gerecht machen, oder für seine Brüder zu leben und für sie zu wirken; dann nachdem ich erkannt habe, die Wege, die zur Vollendung führen, dann will ich mit festem Fuße sie betreten, will die erkannte Wahrheit festhalten und sie verteidigen mit freier offener Stirn bekennen, was in meiner Seele vorgeht. Der Wahrheit ein Zeuge, den Mitmenschen ein Bruder sein.



Adolph Kolping hat maßgeblich zur Lösung gesellschaftlicher Probleme beigetragen.

Illustration: Kolpingwerk

in Begriff den Adolph Kolping in diesem Zusammenhang immer wieder gebrauchte, war die Tüchtigkeit. Ein Leben unter dieser Maxime schloss für ihn vier wesentliche Punkte ein:

- Ein klares religiöses Fundament als Antwort auf die Frage nach Sinn und Auftrag des eigenen Lebens, gleichzeitig aber auch als Maßstab zur Beurteilung gesellschaftlicher und kirchlicher Realität.
- Ein ständiges Bemühen um fachliches Können in Beruf und Alltag sowie auch die ständige Bereitschaft zur Weiterbildung.
- Eine Offenheit zur Auseinandersetzung mit Entwicklungen in der Gesellschaft und eine Bereitschaft, sich mit den neuen Gegebenheiten unvoreingenommen auseinanderzusetzen.
- Die Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung zum Engagement in allen Bereichen von Kirche, Gesellschaft, aber natürlich auch im Privatleben, in der Familie, überall wo das verantwortliche Mittun des Einzelnen möglich und gefordert ist.

Ottmar Dillenburg



Ottmar Dillenburg, Bundespräses, bringt zentrale Anliegen des Verbandsgründers auf den Punkt.

Adolph Kolping

INTERNATIONAL

Wenn jeder Liter Benzin mehr als I 000 Kilometer über schlechte Straßen transportiert werden muss, sind die Voraussetzungen für eine Volkswirtschaft nicht gut. Doch die Ruander und Kolping Ruanda geben nicht auf.



jXaveri Ntaranganwa zeigt stolz sein Feld mit japanischen Pflaumen, mit denen er auf dem Markt gute Erlöse erzielt. Fotos (2): Volker Greulich

Der Traum vom Motorrad rückt in greifbare Nähe

Von Volker Greulich

averi Ntaranganwa ist stolz: Ein Fahrrad konnte er sich schon kaufen. Jetzt ist es sein großer Traum, sich ein Motorrad anzuschaffen. Und zwar nicht zur Freizeitgestaltung, sondern als Transportmittel, um seine Produkte zum Markt zu bringen. Xaveri Ntaranganwa ist ein für Ruanda typischer Kleinbauer, der über knapp einen Hektar Land verfügt. Und er ist Mitglied der Kolpingsfamilie Byiza im Süden Ruandas, an der Grenze zu Burundi. Ruanda ist ein wunderschönes Land, das zu Recht den Beinamen "Land der Tausend Hügel" trägt. Aber es ist auch ein Land mit einer schwierigen Geschichte. Nach dem Völkermord 1994 hat die Regierung unter Berufung auf die nationale Einheit die Parole ausgegeben, dass es keine Hutu oder Tutsi mehr gibt, sondern nur noch Ruander. Der flüchtige Besucher wird kaum Anzeichen von ethnischen Spannungen finden, doch unter der Oberfläche gibt es noch große Bitterkeit auf beiden Seiten.

Unbestreitbar ist die Tatsache, dass die Regierung deutlich weniger korrupt ist als die

anderer Staaten der Region und dass sie ernsthaft an der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung des Landes interessiert ist. Eines ihrer Ziele ist die Entwicklung der kleinbäuerlichen Landwirtschaft.

Kolping führt Neues ein

Auch für Kolping Ruanda ist die Steigerung der Produktivität von Kleinlandwirten ein zentrales Anliegen. Allein in den letzten beiden Jahren hat der Verband dafür eine Menge getan. Dazu gehört die Verteilung von Vieh (Kaninchen, Ziegen und Kühe). Die Mitglieder lernen, wie sie mit Dung hochwertigen Kompost herstellen können. Außerdem hat das Kolpingwerk an seine Mitglieder Obstbaumsetzlinge und Sträucher verteilt. Besonders populär sind Maracujas und japanische Pflaumen. Xaveri Ntaranganwa hat bereits begonnen, Kompost herzustellen und auf seinem Acker einzusetzen. Aber die erste Ernte steht noch aus. Die Japanischen Pflaumen stehen jedoch bereits in voller Frucht. Auf dem lokalen Markt erhält er immerhin etwa sieben Cent pro Frucht. Und so ist der Traum vom Motorrad nicht mehr so unrealistisch wie vor einem Jahr.

Ruanda

ist mit knapp 25 000 Quadratkilometer Landfläche und 10,2 Millionen Einwohnern ein kleines, aber sehr dicht besiedeltes Land. Auf einem Quadratkilometer leben durchschnittlich etwa 400 Personen, die weitaus meisten davon von der Landwirtschaft. Etwa 90 Prozent der Landwirte haben weniger als 1,5 Hektar Ackerfläche zur Verfügung. Das Land liegt über I 000 Kilometer vom Indischen Ozean entfernt. Alle Importe müssen entweder über den kenianischen Hafen Mombasa und die überlasteten Straßen in Kenia und Uganda oder über den tansanischen Hafen Dar Es Salaam und durch Tansania ins Land gebracht werden.



Kolumbien

Landschaft statt Bürgerkrieg

Das Kolpingwerk Kolumbien will einen "sozialen Tourismus" starten. Geplant ist, dass Reisende Natur- und Kulturreichtümer in den vier Regionen, in denen Kolping Kolumbien tätig ist, sehen: in Bogotá, Boyaca, Tolima und Meta. Zum anderen können sie soziale Projekte des Kolpingwerks und der 23 Kolpingsfamilien kennenlernen. Die Erlöse aus den Reiseeinnahmen sollen den Projekten zugute kommen: etwa handwerklichen Produktionen, Kleiderhilfen für sozial bedürftige Menschen oder Freizeiten für Kinder. "Unser tieferes Ziel mit den Reisen ist es auch, das schlechte Bild des Landes zu korrigieren", erklärt Geschäftsführerin Luz Dary Bejarano Avila. Kolping wolle dazu beitragen, "dass Kolumbien nicht so sehr als Kriegsgebiet, sondern als schönes Land gezeigt wird".

Interessierte an einer Reise mit Kolping Kolumbien können sich informieren beim Sozial- und Entwicklungshilfe des Kolpingwerkes e.V. (SEK), Kolpingplatz 5-11, 50667 Köln, Hans Drolshagen (Geschäftsführer), Tel.: (02 21)- 20 70 1–41, E-Mail: HansDrolshagen@kolping.net Peter Esser

Rumänien

Ausgezeichnet

Das Ende 2006 eröffnete Kolping-Hotel in Brasov/Rumänien hat von der örtlichen Industrie- und Handelskammer den ersten Preis für hervorragende Arbeit in der Sparte "Kleinunternehmen, Bereich Dienstleistungen – Abteilung Bildung" bekommen. Besonders beeindruckt war die Jury davon, dass die Ausbildung in einem professionellen Umfeld stattfindet.

domradio

Um die "Great Lakes Region" (Ruanda, Burundi und Uganda) geht es in der Weltweit-Sendung von Kolping International am Montag, den 12. Januar, von 10 bis 12 Uhr.

Auf www.domradio.de steht, wie Sie den Sender empfangen können. Hier finden Sie auch alle Kolping-Sendungen im Archiv. kofe

PROJEKT DES MONATS



Eine Zukunft für Kriegswaisen in Ruanda

Die Kolpingsfamilie Muramba will verwaisten Jugendlichen eine Ausbildung ermöglichen.

Von Volker Greulich

Josephine (16) ist Kriegswaise. Dieses Schicksal teilt sie mit zahlreichen Jugendlichen in Ruanda, denn auch nach dem Völkermord an den Tutsi und gemäßigten Hutu im Jahr 1994 war für viele Ruander die Gefahr noch nicht vorüber, vor allem für diejenigen, die in den Kongo geflüchtet waren.

Ruanda ist ein dicht besiedeltes Land mit einem hohen Grad an sozialer Organisation, so dass Waisen wie Josephine für ihren Lebensunterhalt auf die Hilfe ihrer überlebenden Verwandten und Nachbarn zählen können. Das Problem besteht für die Jugendlichen darin, eine Ausbildung zu erhalten. Das kostet Geld, und Geld ist bei vielen der Kleinbauern knapp. Natürlich kümmern sie sich dann zuerst um ihre eigenen Kinder

In Muramba im Westen Ruandas leben zahlreiche Kriegswaisen. Die dortige Kolpingsfamilie betreibt eine Vielzahl von Projekten, aber ein besonderes Anliegen ist die Sorge für die zahlreichen Waisen in der Gemeinschaft. Deshalb hat die Kolpingsfamilie ein eigenes Büro für die Betreuung von Waisen eingerichtet. Dieses organisiert sechsmonatige Nähkurse und bezahlt die Lehrkräfte. Mangels eigener Räume findet dieser Unterricht oft unter freiem Himmel statt.

Dabei gibt es in der Umgebung ein Berufsbildungszentrum, das bereit wäre, die Jugendlichen aufzunehmen. Die Kosten pro Schüler und Halbjahr: 45 000 Ruandische Francs (etwa 65 Euro). Hier könnten die Jugendlichen sogar einen staatlich anerkannten Abschluss machen und hätten gute Chancen für eine selbstbestimmte Zukunft.

Spenden

Wenn Sie der Kolpingsfamilie Muramba helfen möchten, spenden Sie bitte unter dem Stichwort "Kriegswaisen" an den Sozial- und Entwicklungshilfe des Kolpingwerkes e.V., Pax-Bank Köln, Kto.-Nr. 15 640 014, BLZ 370 601 93. Sicher und komfortabel spenden können Sie auch über unsere Homepage: www.kolping.net. Bei Fragen rund um Spenden und Projekte: Tel. (02 21) 2070 1-199.

Nuntius Périsset zu Gast in Köln

m 20. November besuchte der apostolische Nuntius, Jean Claude Périsset, das Kolping-Bundessekretariat in Köln. Während des vierstündigen intensiven Gedankenaustausches mit Mitgliedern des Bundespräsidiums des Kolpingwerkes Deutschland informierte sich der Erzbischof ausführlich über die Arbeit des Verbandes. Besonders interessierten ihn auch die Positionen des Kolpingwerkes Deutschland. Gemeinsam mit den Präsidiumsmitgliedern betete der Nuntius am Grabe Adolph Kolpings um dessen Heiligsprechung. Anschließend besichtigte Erzbischof Périsset im Archiv des Kolpingwerkes Originalbriefe Adolph Kolpings, sein Tagebuch und sein

Der apostolische Nuntius ist der ständige diplomatische Vertreter des Papstes. Außerdem vertritt er den Papst gegenüber den Ortskirchen.



Nuntius Périsset (Mitte) im Gespräch mit Bundespräses Ottmar Dillenburg, Barbara Breher, Stephan Kowoll und Bundessekretär Ulrich Vollmer (v.l.n.r.).

Ja zum Einmalbetrag!

Anstatt ihres jährlichen Mitgliedsbeitrages können Mitglieder auch eine einmalige Zustiftung an die Gemeinschaftsstiftung des Kolpingwerkes zahlen. Gegen eine Zustiftung in Höhe von I 500 Euro erfolgt eine unbegrenzte Beitragsfreistellung. Ehepaare zahlen einmalig einen Betrag von 2250 Euro.

Mit der Zustiftung an die Gemeinschaftsstiftung Kolpingwerk Deutschland wird ein Kapitalstock aufgebaut. Von den Kapitalerträgen zahlt die Stiftung stellvertretend für das Mitglied an die Kolpingsfamilie und das Kolpingwerk einen Zuschuss.

Auch nach Austritt oder Tod des Mitglieds erhält die Kolpingsfamilie diesen Zuschuss in Höhe des gültigen Beitrages. Damit wirkt der Einmalbetrag dauerhaft.

Weitere Informationen: Kolpingwerk Deutschland, Otto M. Jacobs, Tel. (0221) 20701-136, Guido Mensger Tel. (0221) 20701-170.

"Unser Verband, das Kolpingwerk, bietet uns Angebote für das ganze Leben. Die Mitgliedschaft ist auf ein ganzes Leben ausgerichtet. Mein lebenslanges Bekenntnis drücke ich auch mit



der Zahlung des Einmalbetrages aus. Nebenbei ,verewige' ich mich so auch in der Kolpingsfamilie, da sie auch nach meinem Tod einen dem Beitrag entsprechenden Zuschuss erhält."

> Bernhard Drexler Kolpingsfamilie Taufkirchen



Wertvolle Bibel

In Köln hat Karl-Heinz Kornwolf Bundespräses Ottmar Dillenburg eine prachtvolle Bibel präsentiert (Foto unten). Das einmalige Exemplar ist das Ergebnis einer Aktion der Kolpingsfamilie Neuwied. Über 500 Frauen und Männer haben an der Gestaltung mitgewirkt; sie haben die Texte mit der Hand geschrieben und kunstvolle Abbildungen angefertigt. Ziel der Aktion war es, möglichst vielen Menschen eine intensive Auseinandersetzung mit dem Wort Gottes zu ermöglichen.

Kontakt für Kaufinteressenten: Karl-Heinz Kornwolf, Telefon (0 26 42) 99 35 29.



MELDUNGEN

6. Kolping-Mandatsträgertreffen

Über 100 Mandatsträger, die zugleich Kolpingmitglieder sind, nahmen an der vom Kolpingwerk im Bistum Osnabrück organisierten Veranstaltung zum Thema "Sozial ist, was Arbeit schaft?" teil. NRW-Arbeitsminister Karl-Josef Laumann würdigte die Arbeit der katholischen Sozialverbände wie Kolping. Ohne sie würden gesellschaftliche, von der katholischen Soziallere abgeleitete Prinzipien, kaum wahrgenommen.

Neue Hausleitung

Stephan lütke Twehues hat die Geschäftsführung des Kolpinghauses International in Köln übernommen. Er will das Haus neu positionieren und zu einem "großen Fenster des Kolpingwerkes für die Kölner und die Gäste" machen.



Ehrenzeichen

Auf der Bundesversammlung in Essen wurde Bernhard Mittermaier (oben) das Ehrenzeichen des Kolpingwerkes Deutschland verliehen. Damit würdigt der Bundesvorstand sein bisheriges Engagement im Verband. Mittermaier war von 1996 bis 2008 Mitglied im Bundesvorstand. Maßgeblich war er an der Erstellung und Formulierung des aktuellen Leitbildes für das Kolpingwerk Deutschland beteiligt. Ein besonderes Anliegen war ihm die Positionierung des Verbandes zu bioethischen Fragestellungen. Außerdem war er elf Jahre Mitglied im Generalrat des Internationalen Kolpingwerkes.

Beilagenhinweis

Teilen dieser Ausgabe sind Beilagen des GEFRO Reformversands Memmingen, des Kapuzinerklosters Drieburg sowie des Kolpingwerkes Diözesanverband Münster beigefügt.

Kolpingmagazin 2/2009

Die nächste Ausgabe des Kolpingmagazins erscheint am 2. Februar 2009.

IMPRESSUM

Kolpingmagazin

Mitglieder- und Verbandszeitschrift des Kolpingwerkes Deutschland

Mitglied des Katholischen Medienverbandes e.V. (KMV) Erscheinungsort: Köln Erscheinungsweise: monatlich

Verleger:

Kolpingwerk Deutschland, Kolpingplatz 5 – I I, 50667 Köln Bundessekretär: Ulrich Vollmer

Redaktionsleitung:

Martin Grünewald (verantwortlich) Redaktion: Ruth Hamann (-173), Georg Wahl (-196), Heinrich Wullhorst (-241). Telefon: (0221) 20701-195 Telefax: (0221) 20701-186

Telefax: (0221) 20701-186 **E-Mail:** magazin@kolping.de **Vertrieb:** Otto M. Jacobs

Buchhaltung: Ingrid Henz **Alle:** Kolpingplatz 5–11, Postfach 100841, 50448 Köln,

Telefon (0221) 20701-0 Anzeigenverwaltung:

Joh. Heider Verlag GmbH Paffrather Straße 102–116, 51465 Bergisch Gladbach

Anzeigenabteilung:

Anzeigenabteilung: Suzanne Krausewitz, Nicole Kraus, Tel. (02202) 9540-35, Telefax (02202) 21531, E-Mail: kolpingmagazin@heider-verlag.de Herstellung:

Heider Druck GmbH, Bergisch Gladbach



Gültige Anzeigenpreisliste: Mediadaten 2009 Druckauflage: 3. Quartal 2008: 183 772 Abonnierte Auflage: 3. Quartal 2008: 177 279

Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

Internet: http://www.kolping.de Internet: http://www.info.kolping.de Außerdem erscheint im Kolpingwerk vierteljährlich eine Zeitschrift für Führungskräfte: "Idee & Tat".



Die Kolping-Kreditkarte – soziale Verantwortung zeigen!

- Kartenpreis 48 Euro, Zusatzkarte 24 Euro
- Akzeptanz bei ca. 400 000 Geschäften in Deutschland und ca. 22 Millionen Händlern weltweit
- Zusatzleistungen, z. B. Reiserücktritts-Versicherung
- sechs Monate kostenlos testen

- Jedes Mal wenn Sie bargeldlos bezahlen unterstützen Sie auch das Kolpingprojekt "Jugend und Beruf".
- Weitere Informationen unter Tel. (02 21) 20 70 I-17 I

STELLENANGEBOTE

Suche mutige Frau, die mir in Rumanien, wo ich eine Gärtnerei für soziale Zwecke einrichte, den Haushalt macht! Telefon (0 71 58) 85 82.

EHEWÜNSCHE/ BEKANNTSCHAFTEN

Bin 35 Jahre alt, ledig, 1,73 m, braune Haare, suche liebe, kath. Frau. Bin ortsgeb., Oberbayern, selbstst., kl. Betrieb, Hobbys: Skifahren, Bergwand., Radln, Jazz- u. Blasmusik. Schreibst du mir mal (mit Bild)? Freue mich sehr darüber. Zuschr. unter: Joh. Heider Verlag GmbH, Kolping-Chiffre 9007, PF 200540, 51435 Bergisch Gladbach.

NORD-/OSTSEE

Kellenhusen, Fewos ab 2-6 Pers. ganzjáhrig zu vermieten. Tel. (0 23 68) 9 80 89 oder 5 73 74, Fax (0 23 68) 9 80 87.

NORD-/OSTSEE

RÜGEN

Kolpingbruder vermietet Fewos in Sellin, Tel. (0 53 61) 77 42 69 oder (0 53 61) 88 81 54 www.villaanna.de

WINTER-ERHOLUNG PUR

an der Nordsee 06. 01, bis 31, 03, 2009 Winter-Rabatt 30 % auf den Mietpreis www.fewo-pluempe.de Hausprospekt anfordern Telefon (0 44 26) 90 46 05

Ferienwohnung auf Norderney

2-Zi.-Whg. für 2-4 Pers., Balkon, TV. Schrankküche, Hallenbad und Sauna im Haus, strand- und stadtnah.

Winterangebot (nicht Feiertage, Ferien) bis 28, 02, 2009; 350 € für 10 Tage 2 Pers. (1 x Wäsche und Reinigung inkl.) Telefon (0 59 76) 12 22.

Zum Sonderpreis ins Ostseebad Kühlungsborn

Urlaub im *** Haus, 6 Minuten Fußweg zum Meer, inkl. Parkplatz, Saunanutzung, HP, Sa Skandinavisches Büfett 5 Nächte im DZ zum Kolping-Sonderpreis ab € 225,- p. P. (gültig bis 10.04.); erfragen Sie auch unsere Gruppenangebote Sie Ostseehotel Scandinavia · 18225 Kühlungsborn Tel 038293 - 64 40 · Fax 7219 · www.Ostseehotel.com



KUREN-URLAUB-WELLNESS

Kolberg, 1 Wo. VP + Anw. ab € 189 Swinemunde, 2 Wo. VP + Anw. ab € 336 Gruppen- und Vereinsreisen!

RHÖN

Urlaub das ganze Jahr. Fewo od. Gästezimmer im Naturpark. Ruhige Lage, Neu-bau, günst. Preise. Gasthaus Metzg. Stern, 97656 Weisbach, Tel./Fax (0 97 74) 12 22, www.gasthof-pension-stern.de



Fam. Mehler u. Zentgraf, Findlos, Waldweg 2 Tel. (0 66 81) 4 43 · www.pension-georgshof.de Angebot für 2009: "Übernachtungen m. Frühstlick Abendbrot, 171,50 €/185,0 €00,55,0 €, Pers. im DZ (Okt.–März 2,50 € Heizkostenzuschl. p. Tag)

ALLGÄU

Das Allgāu bei

den Hörnern packen
Bolsterlang, 7 km vor Oberstdorf, gepfl. Haus,
komf. Fewo, Balkon mit Bergblick. Am Kappebicht, Fam. Schmid, Tel. (0 83 26) 362 60,
günstige Pauschalen, www.am-kappebichl.de

Allgäu - Bodensee, komf. Fewo mit Bergblick ab 25 € von Kolpingbruder zu vermieten, (0 83 87) 9 51 25, www.hausmarianne.de

RHEIN

Reisen und Sparen **BAD HÖNNINGEN / RHEIN**

170 Betten, DU/WC, Sat-TV, Lift, im Zentrum Nähe Kurpark und Therme. Das Haus für Gruppen und Grüppchen. Wellness, Rad & Wandern, Rhein & Wein.

G***Komfort-Pension Hans Christice 2 02635/1336, Fax 5043 www.haus-christel.de

7 Nächte HP inklusive Programm ab 299,- €

REISEMARKT

SPESSART

Willkommen im Spessart Hotel Benz

Wellnessbereich mit wunderschönem Hallenbad, familiär geführt, 58 Betten, großer Busparkplatz, ideal für Ihre Gruppenreise, organisierte Pauschalangebote. Wir legen Wert auf Qualität in allen Bereichen, überzeugen Sie sich selbst. Telefon (0 93 94) 8 02-0, 97852 Schollbrunn, www.hotelbenz.de

Seniorengerechte Ferien für Gruppen & Einzelreisen 2009/10 80 Betten, Hallenbad – Kegelbahn – Panoramalage – Livemusik

Anerk. Erholungsort, 90 km Wanderw. Alle Zi. Du/WC/TV, Lift, HP 36 €. VP 40 € (Büfett), EZZ 6 €, inkl. Kurtaxe, Freipl. & Progr. (Livemusik, Reisel., Film/Bingo, Grillen u. m.). Beste Ausflugsmöglichkeiten, Frühbuchervorteil.

Landhotel Spessartruh, Wiesenerstraße 129, 97833 Frammersbach Telefon (0 93 55) 74 43, Fax 73 00, Prosp. anf., www.spessartruh.de

HARZ



Wochen-Sparangebot

- 7 Übernachtungen im Komfortzimmer mit DU/WC, Fön, Rd., TV, Tel., Safe inkl. Frühstücksbuffet,
- 6x 3- u. 1x 2-Gang-Menü (o. Grillabend)

Nutzung von Hallenbad, Fitnessraum,
Parkplatz, Dart, Billard
Kicker, u.s.w
Online buchbar:
www.altes-forsthaus-harz.de

Im Förstergarten 12 37449 Zorge im Harz Tel. 05586-402 Fax-342

PFALZ



★★ Komfort-Hotel mit Lift, sep. Aufenthaltsraum, Sauna, 64 Betten. Alle Zimmer App.-Ausstattung mit kl. Küche, DUWC, Tel., Sitzecke, Sat-TV, Balkon, Ideal für Gruppen • TOP 500 Hotel •

Bürstenbinder - 76857 Ramberg/Pfalz (0 63 45) 94 94-90 - Fax 94 94-999

ALLGÄU



Südspessart/Main

Sehr gepfl. NR-Fewo, 2 Pers., sep. Eingang, Parterre, behindertenfreundlich, Tel. (0 93 76) 2 81, Frühbucherrabatt, Prospekt anf., gu-hock@t-online.de

Anzeigenschluss für Ausgabe 2/2009: 5. Januar 2009

ALLGÄU

Jeder ist seines Glückes Schmied 13. bis 15. Februar 2009

Einstieg in die Fastenzeit 26. Februar bis 1. März 2009

Der Himmel ist in Dir 14. bis 21. März 2009

Frischkostwoche 29. März bis 4. April 2009

Durch die Karwoche 6. bis 14. April 2009

Gedanken zum Paulusjahr mit Msgr. Josef Hosp 26. April bis 3. Mai 2009

Original-Kneippkuren 1 Woche Schnupperkur inkl. VP ab 630,- €

Weitere Infos auch unter: www.kuroase-im-kloster.de

KurOase im Kloster Ursprung der Kneipp-Therapie 86825 Bad Wörishofen Telefon 08247/9623-0

in Hotel der 🕇 KolpingGrupp

HOCHSAUERLAND

*** Saus Liesetal

entspannen, wandern & erholen

Familiär geführtes Haus, alle Zi. m. Du/WC, Tel., TV, Sauna, Solarium, Infrarotkabine, Themenwanderwege, DSV Nordic-Walking-Park, Wellness-Massagen.

Nordic-Walking-Woche Wanderwoche schnupperangebot

Familie Dollberg, Liesetal 9, 59969 Hallenberg-Liesen, Tel. (0 29 84) 9 21 20, Fax (0 29 84) 92 12 44, www haus-liesetal de

Nähe Bad Fredeburg, 2 gemütl. Fehäuser, 2–6 Pers., sep. Eingang, ruh. Waldrandlage, Prospekt anf., Telefon (0 29 72) 18 81.

EIFEL MOSEL HUNSRÜCK

Urlaub in der schönen Vulkaneifel am Meerfelder Maar!

Zimmer mit Du/WC, TV, Lift, Sauna, Solarium **★** ÜF 30 € ★ HP 38 € ★ VP 43 € ★ FeWo Karneval noch Zimmer frei!

Interessante Gruppen-Angebote! Prospekt anfordern!

Hotel "Zur Post" · 54531 Meerfeld Tel. (0 65 72) 9 27 70 · Fax (0 65 72) 9 27 71 info@hotel-zur-post-meerfeld.de www.hotel-zur-post-meerfeld.de

OBERBAYERN

Bad Reichenhall-Salzburg-Inzell: Komf. Fewos ab 25 €. Tiefgarage, TV Bergblick, Terr., Tel. (01 71) 7 22 24 20.

BAYERN

3 komf. Fewos, bis 18 Pers. mögl., eine davon rollstuhlger., Tel. (0 92 02) 13 88. www.pirkelmann.de

Unter der Zugspitze Tophotel Bergland, Bestlage, Pauschalpreise, Alpspitzstraße 14, 82491 Grainau/Garmisch, T. 08841/8866, F. 1466, www.hotel-bergland.de

Wellness im Naturpark Altmühltal

Neues Gästehaus mit herri. Wellnessbereich, Hallenbad, Sauna. Dampfbad..., Massage, Beauty. Rith. waldr. Gegend, schöne Radwanderwege, Nordic-Walkingwege, Frühstücksbürett, Menüwahl. ÜF ab 32.- €, **HP ab 39,- €** - Pauschalangebote -

JANA! zur <u>Juranöne</u>

Fam. Schreiber, St.-Josef-Straße 6 91809 Wellheim-Hard, Tel. 08427/435, Fax 1609, www.jurahoehe.de e-mail: schreiber@jurahoehe.de

SÜDTIROL

Urlaub in Meran!

Ab 21. März 2009 haben wir wieder für Sie geöffnet

Hotel*** "Filipinum" Parinistr. 3 1-39012-Meran Südtirol-Diözese Bozen - Brixen

Im Villenviertel von Meran gelegen, erleben Sie unvergessliche Tage in unserem Hotel, nur 15 Gehminuten vom Stadtzentrum entfernt. Wir bieten Ihnen auch interessante Pakete und Angebote an.

z.B. Saisoneröffnung 09:

1 Woche HP schon ab € 304,00

pro Person im Doppelzimmer Komfort mit 3 Stunden Ticket für das neue Thermenbad Meran. Interessiert: Rufen Sie uns einfach an oder schreiben Sie uns einfach

Wir werden Ihnen sofort antworten 0039 0473 273 273 Telefon: 0039 0473 273 230

www.filipinum.it info@filipinum.it



ERZGEBIRGE



Erlebnisreisen und Seniorenfreizeiten 2009/10 Ost-Erzgebirge und Dresden

5 x Ū/HP 179,00 €. Alle Zi. Du/WC/TV/Minibar.

Unsere Leistungen: reichhaltiges Frühstücksbuffet, 3-Gang-Wahlmenü, freie Nutzung der Fitnessmöglichkeiten, geführter Stadtrundgang (kostenfrei), Reiseleitung Erzgebirgsrundfahrt (kostenfrei). Wir organisieren Ihr Programm, wir können Ihnen Omnibus zur Verfügung stellen.

Fordern Sie unser Info-Material an:

Hotel Goldener Stern, Markt 22, 09623 Frauenstein, Tel. (03 73 26) 12 21, Fax (03 73 26) 94 03, www.goldener-stem-frauenstein.de

BAYERISCHER WALD

Craumbafte Cage im baper. Wald mit Ihrer Reisegruppe Im ** * Posthotel zwischen Donau und Böhmerwale ein Posthotel zum Verlieben!

Ein Familienbetrieb mit Tradition u. mod. Komfort (Nähe Passau-120 Betten) Entdecken Sie das neue Posthotel. Ab 2009 sind alle Zimmer in neuer Classic Ausstattung Mit eig. Hallenbad, Wassergynnastik, Sanna, Fitness, Infrarot Kabine, Kegelb., Lift, Tiefgarage, Weinkeller, Tanzbar. NEU! Wellnessangebote in unserem neuerbauten Kosmetik- und Massagestudio. Bei HP Wahlmenü,eine erstkl. prämierte Küche, Frühstücksbüfett, Salatbüfett. Romant. Hofgarten mit stidlichem Flair. Eine exel. Tanzbar mit Musik v. Evergreens fa., Junggebliebene.
Zentrale Lage für Ausflugsfahrten nach Passau, Böhnten, Österreich u.v.m.
Das ideale komfortable Hotel für günstige Gruppenreisen.
Buchen Sie rechtzeitig für 2009! 94133 Röhrnbach - Ihre Familie Dafinger

Tel. 08582/8088 · Fax 08582/808 600 · www.romantik-posthotel.de

Urlaub am Nationalpark im Bayerischen Wald



Gasthof - Pension - Schreiner

Herzlich willkommen in unserem gemütlichen, fami-liär geführten Gasthof in Hohenau. Zentrale Lage llär geführten Gasthof in Hohenau. Zentrale für bekannte Ausflugsziele und Wanderungen Unser Haus verfügt über 75 Betten. Die Zimmer sind bequem mit dem Etagenlift erreichbar, ausge-stattet mit Du/WC, Sat-TV und zum größten Teil mit Balkon. Gemútliche Gasträume und Terrasse 4-Sterne-Fewos in unserem Gästehaus.
HP ab 31,- €, inkl. Frühstücksbuffet u. Menüwahl

2007 Auszeichnung in Bronze im Wettbewerb "Bayerische Küche"

Auch sehr gut für Gruppen geeignet, Gruppenpreise auf Anfrage. Pauschalangebote. Prospekt anfordern. Wir würden uns Ireuen, Sie als unsere Gäste begrüßen zu dürfen.

Fam. Schreiner - Dorfplatz 17 - 94545 Hoher Tel. (0 85 58) 10 62 - Fax (0 85 58) 27 17 www.gasthof-schreiner.de

BODENSEE

Gästezimmer mit Frühst., von Kolping-Mitgl., in/bei Radolfzell, ab 26 €, Telefon (0 77 32) 1 02 60.

AUSLAND

Veluwe-Meer, 6-P-FH, 3 Schlafz., Badez., zus. 2. WC, www.veluwehaus.de

Schottland 549 €, 3.-12. 7. Busreise, Urlaub am Loch Ness/gr. Rundfahrtenangebot, Tütjer (0 44 99) 14 24, www.tuetjer.de

Irland 449 €, 11.-20. 5., Busreise, 1 Wo.-Flug 1.–8. 7. + 5.–12. 8. 499 €, 2 Wo.-Flug 10.–24. 6 + 8.–22. 7. 699 €, Rundfahrtenangebot, Tütjer (0 44 99) 14 24.



REISEN 2009

11.03. - 19.03.09 Oman - Zauber des Orients ab 1.685, · €

13.03. - 23.03.09 Ägypten - Einfach Einzigartig ab 1.599,- €

28.03. - 05.04.09 Ungarn - Mehr als Paprika & Wein ab 699, - € 06.05. - 13.05.09 Baltikum - Wer ist die Schönste ab 1.399,- €

30.05. - 07.06.09 Rom - Auf Paulus Spuren ab 825.- €

09.06. - 18.06.09 Odessa-Kiew - Auf dem Dnjepr ab 999,- € 28.06. - 03.07.09 Allgäu - Mit dem Wetterpropheten ab 420,- €

04.08. - 16.08.09 Moskau-St. Petersburg - Wolga ab 1.249,- €

07.08. - 16.08.09 Oberbayern - Ohlstädter Sommer ab 583,- €

03.09. - 09.09.09 St. Petersburg - Stadt des Zaren ab 999,- €

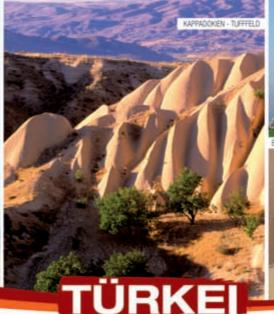
14.09. - 04.10.09 Namibia - Luxus der Weite ab 3.579,- €

10.10. - 24.10.09 Südafrika - Welt in einem Land ab 2.998.- €



Frauentorstr. 29 • Augsburg • Tel. 0821/3443-171 Fax 0821/3443-196 • Mail: info@kolping-tours.de www.kolping-tours.de







ab c240 * € 240

AUF DEN SPUREN DER APOSTEL DURCH KILIKIEN UND KAPPADOKIEN

Antalya – Alanya – Kap Anamur – Kappadokien – Konya - Perge

8-tägige Bildungsrundreise inkl. Flug, Bus, 4- und 5-Sterne-Hotels, Frühstück, Eintrittsgelder & Reiseleitung

Entdecken Sie auf dieser Reise – unter Führung kompetenter Reiseleiter – die Stätten, an denen die Apostel Paulus und Barnabas das frühe Christentum begründeten und erleben Sie eine Landschaft von unvergleichlicher Faszination.

IHR REISEVERLAUF

1. Tag: Zwischen Antalya und Alanya

Flug ab Deutschland nach Antalya, dem ehemaligen Attaleia, dessen Hafen eine der Stationen des Apostels Paulus bei seiner ersten Missionsreise war. Am Flughafen empfangen Sie unsere freundlichen, Deutsch sprechenden Reiseleiter und begleiten Sie zu unseren Bussen. Ihr Hotel, wo Sie ein erfrischender Willkommens-Drink erwartet, liegt an der Küste zwischen Antalya und Alanya.

2. Tag: Alanya - Kap Anamur - Meriamlik - Silifke

Besuch der Festung von Alanya mit malerischem Blick über die Stadt. Weiterfahrt nach Kap Anamur, einer späthellenistischen Perle der Antilee. Besichtigung von Mamure Kalesi, der besterhaltenen Burganlage Kleinasiens. Bei Meriamlik besuchen wir eine frühchristliche Nekropole mit dem Wallfahrtsort der Kirche der Hl. Thekla. Übernachtung in Si-

3. Tag: Kappadokien - Isaurien - Nigde

Wir fahren über Alahan und Karaman, vorbei an der Gedenktafel, die an den Tod des Kaisers Friedrich I. Barbarossa am 10. Juni 1190 erinnert, nach Kappadokien, Alahan Monastir ist eine frühbyzantinische Stätte, immitten der urspünglichen Bergwelt von Isaurien. Die exponierte Lage auf einem Felsgrat in 1.200 m Höhe über dem Tal des Kalykadnos und der gute Zustand der Bauwerke machen Alahan Monastir zu einer der eindrucksvollsten antiken Stätten Kleinasiens. Auf Wunsch können Sie heute an einer Vorführung der "Tanzenden Derwische" teilnehmen. Bei Nigde besichtigen wir noch die schöne Klosteranlage "Eski Gümüs" (altes Silber) mit einer bemerkenswerten Kreuzkuppelkirche. Übernachtung in Kappadokien.

4. Tag: Kappadokien - Göreme - Simeontal

Vulkanausbrüche, Wind und Wetter haben über Jahrhunderte eine mit bizarren Tuffsteingebilden durchzogene Landschaft geschaffen, die ihresgleichen sucht. Schon vor 2000 Jahren haben die Bewohner begonnen, Höhlensysteme und komplette unterirdische Städte mit beeindruckenden Kirchen in den weichen Stein zu graben. Wir besichtigen das Freiluftmuseum von Göreme und die berühmten Höhlen-

kirchen und Klöster. Nach einem Spaziergang im Simeontal mit Stopp beim "Tal der Tauben" besuchen wir die Burg von Uchisar. Sie haben ebenfalls die Möglichkeite eine Ballonfahrt zu buchen. Eine leichte Wanderung im "Tal der Kamele" rundet diesen erlebnisreichen Tag ab. Übernachtung in Kappadokien.

5. Tag: Kappadokien - Konya

Beim Besuch einer traditionellen Teppichknüpferei lernen wir alle Facetten dieser orientalischen Handwerkskunst kennen. Anschließend besichtigen wir die unterirdische Stadt Serhatli und die Karawanserei Obrukhan. Übernachtung in Konya.

6. Tag: Konya (ehem. Ikonium) - Antalya

Paulus und Barnabas entwickelten Ikonium zu einer der größten christlichen Gemeinden der Region. Wir besichtigen die Pauluskirche in Konya, wo auch heute noch Gottesdienste gehalten werden. Eventuell Besuch einer Messe. Unter den Seldschuken rückte Konya durch den Mystiker Mevlana und seinen "Orden der Tanzenden Derwische" noch einmal in den Mittelpunkt des geistig-religiösen Interesses. Nach dem Besuch des Mevlana-Klostermuseums geht die Fahrt über das imposante Taurusgebirge nach Antalya, wo wir übernachten.

7. Tag: Antalya - Perge

Am vorletzten Tag unseres Aufenthalts besuchen wir Perge, Hier wurden Paulus und Barnabas – wie in der Aposteigeschichte Kap. 13 beschrieben – während ihrer ersten Missionsreise gastlich aufgenommen. Wir besichtigen u.a. die gewaltigen Thermen, das Theater, die Kolonnaden und die ovalen hellenistischen Türme des Stadttores, durch das einst die Apostel schritten. Auf Wunsch können Sie Ihren letzten Tag mit einem "Türkischen Abend" ausklingen lassen. Beim abschließenden Stadttbummel durch Antalya – der größten Stadt des südlichen Kleinasiens – bietet sich Gelegenheit zur Besichtigung des Minaretts der Yivli-Minare-Moschee und des Hadrianstores sowie zum günstigen Einkauf beim Besuch einer Schmuckfabrik und einer Ledermanufaktur.

8. Tag: Heimreis

Wir fahren mit unseren Bussen zum Flughafen und Sie treten voller neuer und nachhaltiger Eindrücke Ihre Heimreise an. Falls Sie eine Verlängerungswoche gebucht haben: Transfer zum Hotel.

Mindestteilnehmerzahl: 25 Personen

Abflugtermine / Preise 2009 p.P. im DZ Abflughäfen: Mirz 09 ne Flughafenzuschläge Februar 09 April 09 Ma: Erfurt, Saarbrücken 23. 9, 16, 23, 30, 13. 20. 27. 2 9. 16. 23. 10. 17. 24. 31. 14. 10. 17. FRA.MUC, DUS, Köln, SVF, TXL, STR, HAM, Hannover, Karlsruhe, Bremen 21. 28. 3. 24. 18. 25. 18. MUC DUS, SVF, Pagertorn, Dreeden, Würste 25 11. 15. 22. 29.* 4 11. 25. 4. FRA, MUC, DUS, Köln, STR, Hamburg, Numberg, Leipzig 26 5. 12 19. 26. 16. 23. 12. 19. 26. 2 30. 5. Hannover, MUC, TXL, Rostock, Dortmund, Friedrichshafen 27. 6. 13. 20. 27. 3. 17. 24. 13. 20. 27. Katalogpreis: € 399. € 499, € 349. Ihr Vorteilspreis: €399,-€249,-Verlängerungswoche: € 199, € 299.-€ 199,-

Das alles ist für Sie mit dabei!

✓ INKLUSIVLEISTUNGEN:

- Charterflug mit der renommierten Lufthansa Partnergesellschaft SunExpress (o. gleichwertig) von Deutschland nach Antalya und zurück
- ✓ Alle Flughafensteuern, Sicherheitsgebühren & Zuschläge
- Transfers und Rundreise in unseren modernen (Maximalalter 2 Jahre) und klimatisierten Deluxe-Reisebussen
- ✓ Willkommensgetränk
- 7 Übernachtungen in guten 4- und 5-Sterne-Hotels (Landeskategorie)
- ✓ Täglich reichhaltiges Frühstück
- Fachausgebildete, Deutsch sprechende Reiseleitung mit abgeschlossenem Hochschulstudium
- Alle Eintrittsgelder und Führungen bei den Sehenswürdigkeiten
- ✓ Kofferservice in den Hotels
- ✓ 24 h ärztliche Rufbereitschaft
- ✓ Reisepreissicherungsschein

III WUNSCHLEISTUNGEN PRO PERSON:

- Einzelzimmerzuschlag: € 90.- pro Woche
 - Vollpension withrend der Rundreise für nur € 129,- vor Ort buchbar
- 1 Woche Verlängerung im 5-Sterne-Hotel Maritim Pine Beach Resort schon ab € 199,- mit All-Inklusive



» Wir beraten Sie gerne: 01805-1032053

14 Cent/Min. aus dem Festnetz der dt. Telekom, ggf. abweichende Preise aus Mobilfunkretzen Mo. bis Fr. 08:00 - 20:00, Sa. 08:00 - 14:00, Sonsund Feiertage 12:00 - 16:00 Uhr

IHRE REISEROUTE

Türkei



SXF + Berlin Schönefeld | TXL + Berlin Tegel | MUC + München | STR + Stuttgart | FRA + Frankfurt a.M. | HAM + Hamburg | DUS + Düsseldort | * nur 1 - wöchig buchba





Gruppenanfragen: <u>gruppenreisen@ipm-reisen.de</u> (geschl. Gruppen ab 7 Persona Fax: 088 - 307030249 I Noch mehr fantastische Reisen unter: www.ipm-reisen.d Mit Untait der schrift. Hesenverungsbestätigung wi eine Anzahlung in Hölle von 20% der Reisepreises täll Die Restzahlung ist 26 Tage von Abreise zu leisten. And nungen vortehalten. Es geften die Allgemeinen Reiseb dingungen der Reisenveranstattens PM Service 6 Reise

